



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
106 (1896)**

103 (15.4.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67114)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2072.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag  
3 R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonei-Zeile 20 Bfg.  
Die Ankunfts-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Bäbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Dr. S. Bagler.  
für den lokalen und proc. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bischofshospitals.)  
Jämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 103.

Mittwoch, 15. April 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

### Rußlands und Frankreichs Stellung zur ägyptischen Frage

wird in einer offiziellen Petersburger Anstaltung in folgender, durch das entschiedene Eintreten Rußlands gegen die englische Okkupation und das Sudan-Unternehmen höchstes Interesse beanspruchender Weise erörtert:

Im Laufe der Jahre hat sich ein bemerkenswerther Wandel in der Stellungnahme Rußlands zur ägyptischen Frage vollzogen. Während anfänglich die Ereignisse im Nillande das Interesse der russischen politischen Kreise gar nicht, oder nur in geringem Maße erregten, ist heute das volle Gegenteil der Fall, ein Umschwung, der sich nach und nach im Anschlusse an die successive Umgestaltung der internationalen Lage in Europa und Ostasien vollzog. Schon in den letzten Jahren konnte man bemerken, daß die tonangebenden russischen Journale in ihren Betrachtungen über die ägyptische Frage mit immer größerem Nachdrucke die Nachteile hervorhoben, welche die Okkupation Ägyptens seitens Englands für Rußland und für andere Mächte, insbesondere für Frankreich mit sich führt. Unter Anderem wiesen die erwähnten Blätter darauf hin, daß England durch seinen Besitz von Gibraltar und Malta im Kriegsfall in der Lage wäre, die russischen und französischen Kriegsschiffe von der Durchfahrt durch den Suezkanal abzuschneiden und so die Verbindung zwischen Rußland und Frankreich und deren Besitzungen in Ostasien zu unterbrechen. Diese Erwägung setzte sich bei der öffentlichen Meinung Rußlands immer mehr und mehr fest, je wichtiger und zahlreicher die Beziehungen der beiden letztgenannten Staaten mit den ostasiatischen Ländern wurden, bis sie im Verlaufe des letzten Krieges zwischen China und Japan zu einem feststehenden Axiom der russischen Politik wurde und seitdem von der russischen Regierung zu ihrem Leitmotiv mit Bezug auf ihre Stellungnahme zur ägyptischen Frage gemacht worden ist. Für die russischen Regierungskreise hat sich ein um so innigerer Zusammenhang zwischen der ägyptischen und der ostasiatischen Frage herausgebildet, als die Interessen Rußlands in Ostasien durch die militärischen Erfolge Japans im Kriege mit China ernsthaft bedroht erschienen, eine Gefahr, die bekanntlich nur dadurch wieder beseitigt werden konnte, daß es der russischen Diplomatie gelungen ist, Japan zur Rückhaltung der auf dem Festlande gemachten Eroberungen an China zu zwingen. Zu diesem Erfolge der russischen Diplomatie hat aber, wie erinnert, Frankreich wesentlich beigetragen und seitdem hatte die Republik einen erhöhten Anspruch auf die Unterstützung Rußlands in gegebenen Fällen. Dieser Fall ist durch die anglo-ägyptische Expedition nach Dongola und durch die seitens Englands für diese Expedition beanspruchte Verwendung des Reservefonds der ägyptischen Dette publicae eingeleitet. Die russische Regierung ergriff diese Gelegenheit zur Abtragung der Dankeschuld an Frankreich für die ihr in Ostasien geleisteten Dienste um so bereitwilliger, als ja, wie bereits aus dem Besonderen wurde, ihre ursprüngliche mit Bezug auf die Vorgänge im Nillande längst der Ueberzeugung gewichen ist, daß mit der Lösung der ägyptischen Frage wichtige Staatsinteressen Rußlands verknüpft sind. Von diesem Gesichtspunkte aus muß die gegenwärtige gemeinsame Aktion Rußlands und Frankreichs mit Bezug auf die ägyptische Frage betrachtet werden. Derselbe ist ein festes und entschlossenes Zusammengehen der beiden Mächte, dessen äußerlicher Zweck die Verhinderung einer Verlängerung der Okkupation Ägyptens seitens Englands ist, da letztere als ein Nachteil für die Interessen Rußlands und Frankreichs, sowie aller Staaten, die der freien Passage des Suezkanals bedürfen, betrachtet wird. Da jedoch die Expedition nach Dongola, falls sie einen glücklichen Ausgang nimmt, die Herrschaft der Engländer auf den Sudan ausdehnen und als Folge davon ihre gegenwärtige Position in Ägypten verstärken müßte, erklärt sich der Protest Rußlands und Frankreichs gegen diese Expedition von selbst. Die Haltung Deutschlands in dieser Frage kam dem Petersburger Kabinete einigermaßen überraschend. Dadurch, daß das Berliner Kabinete seine Zustimmung zur Expedition nach Dongola erteilte, wurden die beiden Protestmächte, Rußland und Frankreich, in eine etwas unangenehme Lage verlegt, und sie sehen sich daher gezwungen, ihr Ziel auf einem anderen Wege zu erreichen. Die eifrigen Verhandlungen, welche seit zwei Wochen zwischen Petersburg und Paris gepflogen werden, verfolgen nur den Zweck, eine wirksame Grundlage für die erwünschte Lösung der ägyptischen Frage zu finden. Gegenwärtig lassen sich über diese Verhandlungen noch keine näheren Details angeben, nur so viel ist eine unauferlegbare Tatsache, daß das Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen mit Bezug auf die ägyptische Frage ein festes ist. Die gegenseitigen Behauptungen, die namentlich in der englischen Presse aufgetaucht sind, entbehren der Grundlage, und man wird gut daran thun, denselben keinen Glauben beizumessen. Im Hinblick auf die in Vorbereitung befindliche gemeinsame Aktion Rußlands und Frankreichs bezüglich der ägyptischen Frage erklärt sich auch die Barteinnahme der russischen Presse für das Kabinete Bourgeois. Wenn gleich dessen radikale und sozialistische Tendenzen in Rußland naturgemäß nicht auf Sympathien rechnen können, so wünscht man doch hier die Kräftigung seiner Position, da es in der kühnen Weise die Lösung der ägyptischen Frage in Angriff genommen hat, ein Ziel, das, wie betont, gegenwärtig in Rußland die Regierung und die öffentliche Meinung in gleichem Maße und in erster Reihe anstreben.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. April.

Dem Reichstage, der am nächsten Donnerstag seine Thätigkeit wieder aufnimmt, liegt eine Unmasse von Arbeit vor, die in absehbarer Zeit kaum zur Erledigung gelangen dürfte. Das Bureau des Reichstags hat während der Unterbrechung der Sitzungen eine Uebersicht über die noch unerledigten Gelebensfälle angefertigt; danach sind noch zu verhandeln:

Die Vorlage über den Abgabentaxen im Kaiser Wilhelm-Kanal vollständig, der Gelebenswurf betr. den unlauteren Wettbewerb, das Börsen- und Bankdepotgesetz, das Margarinegesetz, der Gelebenswurf über die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften (Consumvereine) und die Justiznovelle in zweiter und dritter, die Gewerbeordnungsnovelle in dritter Lesung. Im Stadium der Kommissionenberatung befinden sich noch die Zuckersteuerrnovelle und das Bürgerliche Gesetzbuch, und zwar ersteres so, daß die noch ausstehende zweite Lesung bei der Kommission wohl keine lange Zeit mehr in Anspruch nehmen

wird, letzteres aber leider noch in den Anfängen: von den 2559 Paragraphen des Entwurfs sind bisher in 16 Sitzungen 617 erledigt worden. Dazu kommt möglicherweise noch ganz neu das Innungsgesetz, dessen Einbringung auch dem vorläufig in der Kommission begrabenen Handwerkskammergesetz eine Ausersehung bereiten würde, und der Entwurf eines Handelsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Japan. Sodann liegen nicht weniger als 18 Berichte der Wahlprüfungskommission unerledigt vor, darunter Anträge auf Beanstandung der Wahlen der Abgg. Holz, Nothher und Reichmuth, auf Annullation der Wahlen der Abgg. Meyer-Halle und Böhmman. Ferner sind unerledigt 34 Initiativanträge, welche gleichzeitig beim Beginn der Reichstagsession eingebracht wurden, außerdem 8 nachher eingebrachte Initiativanträge, endlich 23 Berichte der Petitionskommission. Zur Ausrückung dieser Massen stehen bis Pfingsten etwa 31 Sitzungstage zur Verfügung; nach diesem Termin ist vom Reichstag erfahrungsgemäß wenig oder gar nichts mehr zu hoffen.

Rechnet man zu dieser Arbeitslast noch die im Reichstage eingeriffene Zeitvergebung durch bekannte Dauerredner hinzu, dann weiß man absolut nicht, wie alle diese Arbeiten in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraume bewältigt werden sollen.

Aus der Opposition gegen das Verbot des Detailreisens hebt sich als besonders scharf und gewichtig der Widerspruch heraus, der gegen die Unterjagung des Detailreisens im Weinhandel gerichtet ist. Eine von den Handelskammern Koblenz, Wiesbaden und Mainz einderufene Professorenversammlung hat mit Recht eine derartige Maßregel als den Ruin des deutschen Weinbaues und Weinhandels zu Gunsten des Auslandes bezeichnet, dessen Konkurrenz schon jetzt genug empfunden wird. Die Verweigerung einer Ausnahmestellung für den Weinhandel in dem künftigen Paragraphen 44 der Gewerbeordnung ist um so unverständlicher, als es sich nach Annahme des Antrags Groeber- u. Hollenauer mit dem Erweiterungsantrag Frigen-Humann betreffend das Ausschließen von Bestellungen auf Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke, bezw. auf Erzeugnisse der Leinen- und Wäscheindustrie nicht mehr um die Durchbrechung eines Prinzips handelt. Der Bundesrath selbst hat in der Begründung zu der Gewerbenovelle anerkannt, daß beim Weinhandel von dem „Schutz des bestehenden Gewerbes“ kaum die Rede sein kann, da dort „von jeder der Gebrauch besteht, daß der Absatz zu einem erheblichen Theile durch Reisende in unmittelbarem Verkehr mit den Konsumenten erfolgt“, und seinerseits speziell die Ausnahme des Geschäftsbetriebes der Weinreisenden von dem § 44 in Aussicht gestellt. Die vorjährige Kommission zur Vorbereitung der Gewerbenovelle hat ebenfalls in einer Resolution diese Ausnahme neben der Leinenindustrie auch für den Weinhandel empfohlen. Der Antrag betreffend die Leinen- und Wäscheindustrie ist denn auch in namentlicher Abstimmung mit einer Mehrheit von 21 Stimmen in zweiter Lesung angenommen worden, während der auf den Weinhandel bezügliche Antrag von Cuno abgelehnt wurde. Wir erwarten, daß die Klärung der Ansichten innerhalb der Volksvertretung, die sich unter dem Drucke der öffentlichen Meinung zu vollziehen scheint, auch darin Wandel schaffen wird, daß namentlich aus der Mitte des Reichstags dem in dritter Lesung wieder angenommenen Antrag von Cuno ein Zuwachs an Stimmen zu Theil wird, der ausreicht, den deutschen Weinhandel und den deutschen Weinbau vor schwerem Schaden zu bewahren.

Ueber die Veranlassung des Duells zwischen Schrader und Koye dürften noch folgende Mittheilungen von Interesse sein:

Im Anschlusse an eine Hoffestlichkeit, die im Anfang des Winters 1892 im Jagdschloß Gennerswald stattfand, begann die verhängnisvolle Affäre; denn Tags darauf erhielten mehrere hohe Persönlichkeiten, die jenem Feste beizuwohnt hatten, die ersten Exemplare jener anonymen Schmähbriefe, welche von da an volle anderthalb Jahre hindurch den ganzen Hof beunruhigten, bis in der zweiten Hälfte des Juni Ceremonienmeister v. Koye verhaftet wurde. Unmittelbar hierauf verstand der oder die räthselhafte Unbekannte noch eine kleine Anzahl solcher abschließlichen Schreiben — ihr Inhalt ist zum Theil schlimmer, als die wildeste Phantasie sich ausdenken vermag — dann endlich stellte der Anonymus seine Thätigkeit ein. Erst jetzt ist bekannt geworden, daß nicht Freiherr v. Schrader allein die Aufmerksamkeit der Nachforschungen seitens Personen auf Herrn v. Koye lenkte, daß dies vielmehr u. A. in einer Eingabe an den Kaiser geschah, welche außer von Herrn v. Schrader von einer großen Zahl von Mitgliedern der Hofgesellschaft unterzeichnet war. Mit einem dieser Unterzeichner, dem Hofmarschall Freiherrn von Reichart, hat Herr v. Koye sich bekanntlich in der Charwoche des vorigen Jahres duellirt, und er selbst ward dabei schwer verwundet. Es hieß damals, daß Herr v. Koye noch eine Reihe weiterer Zweikämpfe auszufechten haben werde; offenbar waren unter den Gegnern des Ceremonienmeisters die Unterzeichner der erwähnten Eingabe an den Kaiser zu verstehen. Diese Duelle waren auch thatsächlich in Aussicht genommen; sie haben aber nicht stattgefunden, weil der Kaiser eingriff und ein Generaladjutant des Kaisers im Allerhöchsten Auftrage eine Generalausöhnung zwischen Herrn v. Koye und seinen Gegnern herbeiführte. Nur mit Freiherrn v. Schrader gab es keinen Friedensschluß; vermuthlich, weil die beiden Gegner sich sorgfältig gegenseitig beobachteten, d. h. in dem Krieg, den sie gegen einander führten, so eifrig und so kühn manövrierten, daß auch ein Nachwort von oberhöchster Stelle es unmöglich zu einer Annäherung veranlassen konnte. Hier zeigte sich die Wahrheit des Sprichworts, daß die wüste Thät fortjüngend Böses nur gebären. Freiherr v. Schrader ist zweifellos die Seele der Bewegung gegen Herrn v. Koye gewesen. Er hat gewiß in gutem Glauben gehandelt. Aber vielleicht hat er sich doch innerlich von seinen Empfindungen beeinflussen lassen; denn schon ehe der Skandal mit den anonymen Schmähbriefen seinen Anfang nahm, waren die Häuser Schrader und Koye einander spinnefern. Diese Feindschaft fand zum ersten Mal ihren charakteristischen Ausdruck, als eine

von Herrn und Frau v. Koye an Herrn und Frau v. Schrader gerichtete Einladung zu einer Soire von letzteren in einem (übrigens französisch geschriebenen) geradezu unhöflichen Bilette abgelehnt wurde. Als später Herr v. Koye aus der Haft entlassen und seine Schuldllosigkeit erwiesen war, richtete sich sein ganzes Bestreben darauf, Herrn v. Schrader vor dem Strafrichter zur Rechenschaft zu ziehen, während andererseits Freiherr v. Schrader, zunächst vermuthlich von der Unrichtigkeit seiner Denunciation nicht überzeugt, dann vom Wunsche geleitet, nachzuweisen, daß er plausible Gründe zu seinem Verdachte gegen Herrn v. Koye gehabt habe, fortfuhr, gegen den letzteren Material zu sammeln. So spann sich der Krieg im Kleinen, das Intriguenpiel immer weiter und die Feindschaft wuchs. Es ist bedauerlich, daß die Staatsanwaltschaft dem von Herrn v. Koye gegen den Freiherrn v. Schrader gestellten Strafanklage nicht Folge gab. Das „öffentliche Interesse“ war doch gewiß vorhanden. Der Ausgang des gerichtlichen Verfahrens wurde wahrscheinlich zur Folge gehabt haben, daß es überhaupt nicht zu der Duellschlacht gekommen wäre.

Die auch von uns wiedergegebene Meldung eines Berliner Reporters, der Kaiser habe dem Freiherrn v. Schrader anlässlich seiner Verwundung sein Beileid ausgesprochen, beruht auf purer Erfindung. Der Kaiser hat auch die ihm telegraphisch zugesandte Nachricht vom Tode v. Schraders bis jetzt nicht beantwortet. Es wird sogar glaubwürdig berichtet, v. Schrader sei in Ungnade gefallen gewesen. Bezeichnend ist auch, daß die von der Familie v. Schrader nachgesuchte Erlaubnis zur Ausföhrung der Leiche ihres verstorbenen Oberhauptes in der Friedenskirche zu Potsdam erteilt, dann aber schnell wieder zurückgezogen wurde. Es wäre dies die erste Leichenfeier gewesen, die nach Kaiser Friedrichs Beisehung an dieser Stelle stattgefunden hätte. Herr v. Schrader hat übrigens, ehe er sich zum Duell begab, einen Brief an den Kaiser geschrieben, der nach der leghwilligen Verfügung des Todten nunmehr dem Kaiser zugestellt werden wird. Die Familie Schraders wird Berlin verlassen und nach Bliestorf übersiedeln.

Der „Hann. Cour.“ hält seine erste Meldung über die Marinepläne der Regierung aufrecht und modifizirt sie nur dahin, daß sie nicht den ganzen Flottenreorganisationsplan der Regierung umfaßt, sondern nur eine im Herbst vorzuliegende Marinevorlage, welche lediglich die Forderungen für die drei nächsten Etatsjahre enthält. Außerdem werde in absehbarer Zeit auch an Neubauten für die vorhandenen sieben Kreuzer dritter Klasse gedacht werden müssen. Allein zunächst hätten die Marine-Autoritäten die Ersatzbauten der genannten drei Panzerschiffe (bisher zweiter, in Zukunft erster Klasse) und sieben neue Kreuzer in Vorschlag gebracht. Die Kreuzer-Ersatzbauten sollten später, also nach dem Jahre 1900, in Angriff genommen werden. Die Marine-Ausgaben würden überhaupt in Zukunft erheblich höhere sein müssen als jetzt.

Angesichts der tiefgehenden Erregung, die die Beschlüsse der Kommission für Arbeiterkassirer fast überall in Geschäftskreisen hervorgerufen haben, dürfte es interessant sein, die Ergebnisse kennen zu lernen, die durch die Erhebungen zweier Fachzeitschriften zu Tage gefördert wurden. Der in Hannover erscheinende „Manufacturist“ (Fachzeitung für die Detailisten in Manufakturwaaren und Confection) erhielt 3235 Stimmzettel, 800 Einfinger (= 25.01 %) erklärten sich für, 2426 Einfinger (= 74.99 %) gegen den 8 Uhr-Schluß. An die ebenfalls in Hannover erscheinende Fachzeitung für die Detailisten in Material- und Colonialwaaren, den „Materialist“, gelangten 2963 Stimmzettel, davon waren 179 (= 6.04 %) für und 2784 (= 83.96 %) gegen den 8 Uhr-Schluß. Beide Enquetes hatten also das Ergebnis, daß der weit- und größte Theil der Ladeninhaber gegen die geplante „Schonzeit“ ist.

Der Empfang des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Berlin dürfte in den ersten Wai Tagen stattfinden, da der Kaiser am 29. April in Berlin eintrifft. Wie dem „Berliner Tagebl.“ aus besonderer Quelle aus Sofia gemeldet wird, hege der Bulgarenfürst den lebhaften Wunsch, auch Wien einen Besuch abzustatten und dort Gelegenheit zu politischen Aufklärungen zu erhalten. Sein Konstantinopeler Aufenthalt und die dort in Flug gebrachte Schismafrage hätten ihm bezüglich Rußlands klug und ihm einen Gegenhalt in der österreichisch-ungarischen Monarchie wünschenswert gemacht. Eine ähnliche Information über die prekäre Situation des Fürsten erhält die „Kreuzzeitung“ aus Sofia: Die Angelegenheit der Beseitigung des Schismas nehme für Bulgarien und seinen Fürsten einen sehr eifrigen Charakter an. Hinter dieser Forderung des bulgarischen Patriarchen stehe Rußland. Fürst Ferdinand's Widerstand würde daher in Petersburg äbel vermerkt werden; seine Willfährigkeit würde ihm die Bulgaren entfremden, denen die Anerkennung der bisherigen Stellung Bulgariens ein zu hoher Preis dünke für die Anerkennung des Fürsten. Die Lage des Fürsten drohe sich in jene gefährliche Situation zwischen zwei Stühlen zu verwandeln und könnte zur Folge haben, daß er in immer tieferer Abhängigkeits- und Schutzverhältnis zu Rußland gerathe, ohne daß vielleicht sich dieser Schutz für seine Stellung als ausreichend erweisen könnte. Wie er aus dieser bedenklichen Situation herauskommen werde, sei schwer abzulehen.

Ueber die Stimmung in Paris wird von dort telegraphisch berichtet:

Bei der herrschenden unbehaglichen Grundstimmung wirkt auch die venezianische Herrscherbegegnung hier beunruhigend. Einige Blätter lassen sich melden, in Venedig sei die Verlängerung des Dreibundes bis 1902 und die Aufnahme der Bestimmungen in den Bundesvertrag beschlossen, daß der Bund auch für einen Angriffskrieg der Bundesgenossen gelte. Der „Figaro“ bellagt Italien, weil es sich vollständig und lebend unter dem Schutz Deutschlands gestellt habe. Das „Rein Journal“ fürchtet, Italien könne geneigt sein, für seine Schwere innen und außen Uebel eine Ableitung im Kriege zu suchen, und fordert, daß die Regierung diesem Punkte die schärfste Aufmerksamkeit zuzuwende. Das

leide Blatt betragt, das das Cabinet Frankreich in der Vorfert...

Der feinerzeit viel genannte ehemalige griechische Minister...

Oberst Stevan in telegraphirt aus Kassa vom Freitag...

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. April.

74. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Koll, Geh. Rath...

Die Kommission (Berichterhalter Abg. Fieser) stellt den Antrag...

Der Präsident bemerkt, das verschiedene Fragen, wie die...

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

Janek blieb bei seiner Ausfrage und seiner Beschuldigung...

Was ich thun wollte, was ich nicht, aber das will ich bestimmen...

„Ja, wie es kommt, das weiß ich selber nicht,“ versetzte Stephan...

„Du bist ein Mann, kein Schwächling, aber viel weisere als Du...

Abg. Wacker bittet, die Grenze zwischen Generaldiskussion...

Abg. Hug (Str.) wendet sich gegen den Materialismus auf den...

Abg. Müller erklärt den Ausführungen Hug gegenüber, er sei...

Abg. Kopf (Str.) hält es für keinen Vortheil für die Schulen...

Staatsminister Koll dankt der Kommission für die reichen...

Im Interesse der Freiheit der Wissenschaft trete die Regierung...

Abg. Kollie verbreitet sich eingehend über die Honorarverhältnisse...

Abg. Wergoldt wendet sich gegen Muser's Ausführungen...

Deutsches Reich.

München, 12. April. Die Bierausfuhr aus München...

Vandenberg, 18. April. Die Errichtung eines Viktor-Schreffel...

Stenard, 13. April. In der Versammlung der deutschen...

Bruders gleichgültig, oder — man wird vielleicht auch etwas anderes...

In diesem Augenblick trat Schloffer Petras ein und machte dem...

Die Stimmung im Hause war verdorben. Der alte Semany...

Danka reizte Stephan beim Frühstück mit sarkastischen und böhmischen...

Stephan zwang sich zur Ruhe und erzählte, wie es sich zuge...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. April 1898.

Die Ankunft des Kaisers in Karlsruhe erfolgt am...

Ueberragungen. Der Großherzog hat dem Debramtspraktikanten...

Personalveränderung im Oberpostdirektionsbezirk Kon-

XV. Verbandsschießen des Mittelrheinischen Schützenbun-

Der 13. Verbandstag der bad. landw. Konsumvereine...

Starke Schneefälle wurden sowohl aus dem Schwarzwald...

zum 100jährigen Gedächtniß der Begründung des...

mit und ihr an den inneren Kern gegangenen...

Stephan befand sich an diesem Tage in einem Zustande innerer...

„Du bist ein Mann, kein Schwächling, aber viel weisere als Du...

Stephan grüßte herzlich und fragte, ob der Herr Doktor ein...

Stephan meinte, das dies nicht möglich sei, das es nur ein paar...

(Fortsetzung folgt.)

Sicherheit vor. Die Festschreibung hielt oben benannter Verfasser des Prologes, welcher in einfachen klaren Worten die Homöopathie, ihr Aufsteigen und Geschick, sowie ihren Begründer charakterisierte; während hierauf noch Herr Dr. Fr. Fischer vom sachlichen Standpunkte aus noch eine Ansprache hielt. Damit hatte der Festakt sein Ende erreicht und folgte eine aus gesanglichen und theatralischen Darbietungen bestehende Unterhaltung. Der Männergesangsverein, sowie Solisten des Lehrer-Gesangsvereins Mannheimer-Ludwigshafen, die Herren Gebhardt und Fries zeichneten sich besonders aus. Der Ginatter „Die Schwäbin“ wurde von Fräulein Wäldenbächer, den Herren Brück, Wendel, Lamade und Dainbach flott gespielt. Ein Längchen schloß das Fest, das zu verschöner, die Veranstalter und Mitwirkenden weiterleitete.

**Pfälzische Pferderennen-Looße.** Dem Pfälzischen Rennverein ist auch dieses Jahr der Vertrieb der Looße für die Pferderennen-Looße gestattet worden.

**Eine Probefahrt mit den Motorwagen** fand auf der Lokalbahnstrecke Ludwigshafen-Mundenheim und Friesenheim statt. Die Wagen waren meistens gut belastet und fuhren in ziemlich schnellem Tempo und geräuschlos dahin. Ein Elektromotor, am Boden des Wagens angebracht, bildet die treibende Kraft.

**Palästina und seine Sehenswürdigkeiten** stellt in dieser Woche das Kaiser-Panorama C 1, 16 aus. Diese vorzüglich gelungenen Glasbilder versehen uns im Geiste an jene heiligen Stätten, die zu sehen der unerfüllte Wunsch vieler geblieben ist. Mag. Greißler und deutlich liegen vor uns Bethlehem und Nazareth, Damaskus, Jerusalem, Liberias und Jozza. Wir verweilen am Jordan (Christi Tauffstelle), bestiegen den Ölberg und schauen den Garten Gethsemane. Ernst und feierlich betreten wir die Grabeskirche in Jerusalem, das Grab der Jungfrau, Maria und Johannes des Täufers, oder wir besichtigen das Haus des reichen Mannes, das Haus des Ananias u. s. w. Ein Besuch dieser inhaltreichen Serie ist bestens zu empfehlen.

**Die Revision des Rechtsanwalts Dr. Gustav Kaufmann,** welcher bekanntlich von der hiesigen Strafkammer wegen Gebühren-überforderung zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, wurde gestern vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

**Der Boykott über das Speyerer Bier** ist nunmehr (siehe „Aus dem Großherzogthum“) auch in Heidelberg verhängt worden. Wie aus Speyer gemeldet wird, nahm die dortige Vereinigung christlicher Brauereiarbeiter am Sonntag Abend folgende Resolution einstimmig an: 1. Die unterzeichneten Arbeiter der hiesigen Brauereien erklären ihre Zustimmung mit den bestehenden Lohn- und Geschäftsverhältnissen, da sie der festen Ueberzeugung leben, daß etwaige Mißstände durch die Direktoren der betreffenden Brauereien abgeholfen werden. 2. Wir verwahren uns gegen die Annahme sozialdemokratischer Parteiführer, wie Schuster, Schneider, Tappejäger u. s. w., unsere Sache zu führen, und werden selbst, wenn nötig, mit unseren Arbeitgebern und Arbeiter-Vereinen unterhandeln, bei denen wir schon stets das beste Entgegenkommen gefunden haben. 3. Diese Erklärung geht aus der Mitte der Arbeiter hervor, ohne irgend eine Beeinflussung eines Vorgesetzten.

**Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 16. Febr. Bei den Schottlanddünsten ist schon wieder ein neuer ziemlich tiefer Luftwirbel erschienen, der gleich seinem Vorgänger in südöstlicher Richtung vorzudringen sucht, den in Island eingetroffenen Hochdruck aus dem atlantischen Ozean südwärts drängt und in Süddeutschland das Barometer neuerdings zum Fallen bringt. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag nach vorübergehender Besserung neuerdings trüb und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperat.	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
14. April	Morg. 7 <sup>u</sup>	768,5	2,7	82	SW	3		
14. "	Mittg. 2 <sup>u</sup>	757,0	7,4	59	S	2		
14. "	Abds. 9 <sup>u</sup>	755,9	8,4	90	S	2		
15. "	Morg. 7 <sup>u</sup>	754,9	8,2	97	S	2		

Höchste Temperatur den 14. April 8,0 °  
Tiefste " vom 14/15. April 2,6 °

**Aus dem Großherzogthum.**

**Heidelberg, 14. April.** Die hiesigen Sozialdemokraten haben in einer gestrigen von circa 150 Personen besuchten Versammlung den Anschluß an den Boycott des Speyerer Bieres proklamiert. So recht von Herzen kam ihnen der Beschluß nicht. Man fand in der Versammlung, daß die Speyerer Brauereien eigentlich gar nicht so schlecht bezahlt seien. Die Forderung von 104 M. haben sie unter dem Druck ihrer Genossen aus anderen Branchen schon selber auf 96 M. ermäßigt, es wurde aber in der Versammlung darauf hingewiesen, daß die Gehilfen in Pfungstadt für 80 M. arbeiten. Von anderer Seite wurde dem gegenüber auf Mannheim verwiesen, wo 25 M. gezahlt würden. Der Boycott über das Speyerer Bier wurde schließlich einstimmig bewilligt, doch hat man Sympathie für die hiesigen Wirthe — es sind deren 6 — und will zu ihrer Schadloshaltung bei ihnen statt Bier, Schorlemorle trinken. Da die Sozialdemokraten hier nicht zahlreich sind, hat ihr Beschluß wenig Gewicht.

**Karlsruhe, 14. April.** Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung hat der Karlsruher Stadtrat beschlossen, für die Stadt Karlsruhe ein Anleihen von 2.000.000 M. aufzunehmen. Das Anleihen soll zur Bedienung der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen dienen und entweder:

**Buntes Feuilleton.**

**Der Offizier auf der Bühne.** Die Breslauer Theatergenossenschaft hat es nicht zugehen mit den Vorhern, die ihr das — vom Oberverwaltungsgericht aufgehobene — Verbot der Hauptmann'schen „Weber“ eingetragen, für nötig befanden, sich durch eine neue Selbstentwurf unsterblich zu machen. Das Lobe-Theater wollte noch in dieser Spielzeit ein Werk des Breslauer Gymnasialprofessors Dr. F. Benedikt: „Zweiter Akt“ zur Aufführung bringen; die Polizei legte jedoch ihr Veto ein, und zwar erfolgte das Verbot deshalb, weil die Hauptfigur des Stückes beanstandet wurde. Dies ist ein Offizier, der, um sich vor dem materiellen und gesellschaftlichen Untergang zu retten, zu dem Mittel einer reichen Dirn greift, dabei aber infolge unvorhergesehener Verwickelungen in einen feilschen Konflikt geräth, aus dem er infolge Charakterchwäche den richtigen Ausweg nicht zu finden vermag: er geht zu Grunde und reißt noch Andere mit sich. Eine solche Figur als Offizier, zumal in Uniform auf die Bühne zu bringen, ist nach der Ansicht der Zensurbehörde unstatthaft. Ja, was soll denn bei so bewandten Umständen aus unserer ganzen Bühnenliteratur werden? bemerkt dazu die „Bresl. Ztg.“, der wir diese Nachricht entnehmen. Denn was dem Militärrecht recht ist, ist auch dem Zivilrecht billig. Darf nicht ein Offizier, der sich allerhand Verfehlungen zu Schulden kommen läßt, auf die Bühne gestellt werden, so ist es eigentlich nur logisch, s. B. auch Beamten, Präsidenten, Richtern u. s. w. den gleichen Schicksal zu billigen. Und da wir in einem modernen Staate leben, der bevorzugte Stände nicht mehr kennt oder nicht mehr kennen sollte, so wird die Zensur mit derselben Berechtigung im Interesse der betreffenden Berufsstände ihren Einspruch erheben können, wenn in einem Bühnenstück ein Kaufmann oder ein Landwirth oder ein Arbeiter geschildert wird, der böse Dinge verübt und sich und Andere zu Grunde richtet. Will die Breslauer Zensurbehörde es in der That zum Grundsatze machen, daß Offiziere, die auf den weltbedeutenden Brettern erscheinen, stets alle nur denkbaren Tugenden zur Schau tragen müssen? Wie wär's, wenn sie es einmal mit einem Verbot des „Cathello“ versuchte, weil der „Fähnrich“ Jaqo doch ein gar so schlechter Held ist?

a. in Form eines gewöhnlichen Darlehens auf Schuldchein zum günstigsten Zinsfuß oder b. unter Ausgabe von Prozentigen Schuldverschreibungen auf den Inhaber zum günstigsten Kurse beschafft werden. Diejenigen Personen, Bankhäuser, Korporationen oder Anstalten, welche gewillt sind, das Anleihen zu beschaffen, erhalten die näheren Bedingungen auf Verlangen zugesandt und werden ersucht, ihre Angebote längstens bis zum Freitag den 24. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr, schriftlich und verschlossen hier einzureichen.

**Wforzhelm, 14. April.** In Konstanz wurde ein Eisenschmied Lehrling aus Wforzhelm verhaftet, welcher seinem Vater 1000 Mark Raub und damit durchbrannte. Das junge Herrchen war eben im Begriff, auf der Post einen Brief seiner Liebsten abzuholen.

**Werdach, 14. April.** Der bekannte Franz Kaver Wehringer von Werdach, welcher auch der Brandstiftung verdächtig erscheint, wurde dieser Tage von der Strafkammer Mosbach wegen Verübung mehrerer Verbrechen in eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren verurtheilt.

**Rehl, 14. April.** Eine elsässische Hochzeitsgesellschaft, die eine Vergnügungsfahrt nach Rehl unternommen hatte, prügelte sich am hiesigen Bahnhofe dergestalt, daß die Gendarmen einschreiten und die Namen der Part mit Bier und Wein benannten Kampflustigen protokollieren mußte. Die Helben gewährten übrigens mit ihren angelegenen Cylindern einen nicht sehr erbaulichen Anblick. — Herr Dr. Bittel von Lichtenau, der am 28. v. Mts. wegen Beleidigung des Alt-Blumenwirths Stengel von da von dem hiesigen Schöffengericht zu 800 M. Geldstrafe, event. 30 Tagen Haft verurtheilt worden ist, hat sich am Samstag, 25. ds. Mts. abermals wegen Beleidigung und zwar des Bürgermeisters von Schorzhelm, zu verantworten. Auch diese Geschichte hängt mit der letzten Landtagswahl zusammen; übrigens werden die Versuche zur gütlichen Beilegung der Klage seitens des zur Erholung sich in der Schweiz aufhaltenden Beklagten nicht vor sich gehen.

**Offenburg, 14. April.** Rechtsanwalt Koblsepp ist heute wieder zurückgekehrt und hat die Angelegenheit, die ihm eine Anzeige wegen Unterschlagung eingetragen hatte, geregelt. Eine Unterschlagung lag thatsächlich nicht vor.

**Wdrach, 14. April.** Gestern brach in den oberen Räumen des Friedrich Vogelbacher'schen Fabrikgebäudes, in welchem eine Baumwollspinnerei betrieben wurde, Feuer aus und legte bis zum Abend das große Anwesen völlig in Asche.

**Pfälzisch-Gessliche Nachrichten.**

**Reinhofen, 14. April.** Den 18jährigen Schreinergehilfen Jakob Edel, Sohn von Ludwig, plagte die Langeweile. Er füllte daher eine Glasflasche mit Wasser, warf unabgesehene Kalk hinein und stopfte sie dann dicht zu. Diesen Apparat trug er im Kirchengäßchen auf und ab. Plötzlich explodirte die Flasche und die umherliegenden Glascherben und die wegspringende ätzende Flüssigkeit verletzten Gesicht und Augen Edels derart, daß er Hilfe suchend sich nach Heidelberg in die Klinik begab.

**Edenlofen, 14. April.** Jetzt ist auch der Schwager des Raubmörders Schäfer, Namens Heinrich Haraus, Glaser in Edenlofen, verhaftet worden, da er nach dem Geständniß des Schäfer einen Theil des geraubten Geldes (500 Mark) in Verwahr hat.

**Wald-Nischbach, 14. April.** Letzte Woche starb dahier der 84jährige Schneidermeister Köth. Der Tod des Greises ging der fast gleichalterigen Weibin so zu Herzen, daß auch sie gestern neben dem Gatten zur letzten Ruhe gebettet wurde.

**Mainz, 14. April.** Der Director der höheren Mädchenschule, Dr. Prof. Köhnefeld, erläßt in den hiesigen Tagesblättern eine Erklärung, worin er dagegen protestirt, für die Verhüllung des Dürer'schen Bildes „Adam und Eva im Parais“ in der städtischen Gemäldegalerie in irgend welcher Weise verantwortlich gemacht zu werden. Am 20. Februar habe er der Selecta der höheren Mädchenschule Unterricht culturgeschichtlichen Inhalts in dem Saale erteilen wollen, in dem das fragliche Bild hängt. Vorher habe er zur Sichtung des Materials das Museum besucht und zu dem Museumsdiener geäußert, es wäre gut, wenn das Gemälde während der Dauer des Unterrichts aus pädagogischen Gründen verhüllt würde. An dauernde Anbringung eines Vorhanges habe er nicht gedacht und er würde dies selbst als einen Fehler bezeichnen.

**Mainz, 14. April.** Die Feinde, welche am Hölzhaufen gelandet wurde, ist der seit Wochen verschwundene Kapitän von Begnen aus Rotterdam. Derselbe lag vor einiger Zeit mit seinem Schiff hier vor Anker, ging eines Abends in die Stadt und war seit dieser Zeit verschwunden. Unwohlsehaft war er, als er Nachts auf sein Schiff zurückkehren wollte, von dem Steg angeglitten und ertrunken.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 14. April.** (Schwurgericht.) Herr Landgerichtsrath Traub führte heute den Vorsitz.

1. Fall. Angeklagt war in diesem Fall der 50 Jahre alte Landwirth Martin Hofmann von Nischbach wegen Brandstiftung. Am 21. Januar stellte der Landwirth Jakob Hofmann von Obergüntern Abends 8 Uhr in der Wirthschaft zum „Eisernen Kreuz“ in Heidelberg ein. Kaum hatte er seine Pferde untergebracht, als Ruß erschollen, sein auf der Straße stehender mit Heu beladener Wagen stehe in Flammen. Da Löschoersuche ohne Erfolg blieben, so zogen die zur Hilfe herbeigeeilten Gäste den Wagen aus der Karleplatz, warfen ihn um und hielten so wenigstens das Fahrzeug. Als der Brandstifter wurde der Angeklagte ermittelt, den zwei über den Karleplatz gekommene Männer, der Landwirth Gustav Hofmann und der Schreiner Schred loszuziehen auf frischer That ertappt hatten. Da er angeklagt und Jakob Hofmann ein Konkurrent von ihm war, so war die That von ihm wohl zu verstehen. Da die 40 Zentner Heu, welche beschlagnahmt wurden, gänzlich unbrauchbar geworden waren, so betrug der Schaden ca. 160 Mark. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten nur der fahrlässigen Brandstiftung schuldig, worauf das Urtheil auf 10 Monate Gefängniß, ab 2 Monate der Untersuchungshaft, lautete. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. F. u. s. f.

2. Fall. Auf der Landstraße zwischen Nischbach und Naisbach verkehrte am Abend des 17. Februar d. J. der 24 Jahre alte verheiratete Cigarrenmacher Wilhelm F. e. h. von Nischbach das jugendliche Dienstmädchen Elise Dettinger von Naisbach zu verewaltigen.

**Der Hamburger Rathweinkeller.** Die Gründung des Rathweinkellers in dem großartigen, mit einem Kostenaufwande von rund 14 Millionen erbauten neuen Hamburger Rathhause findet am Samstag, 25. April d. J. statt; nicht, wie Anfangs geplant war, am 6. Mai, dem jährlichen Erinnerungstage der Grundsteinlegung des Rathhauses. Die Feier wird durch ein mächtiges Banlet im Grundweinkeller und in den anstehenden Räumen des Rathweinkellers begangen werden. Hamburg war bisher die einzige Hansestadt, welche keinen Rathweinkeller besaß. Am 6. Mai 1842 wurde der letzte Hamburger Rathweinkeller — im verbrannten Cimbischen Hause am Dornbusch — bei dem großen Hamburger Brande ein Raub der Flammen. Der neue Rathweinkeller wird eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges werden, da Künstler wie Albert, Dähle, Fritzer, Engelbert, Pfeiffer u. a. an der Ausschmückung der Räume (Schaukammer, Rosenkranz, Remter, Brautgemach etc.) gearbeitet haben. Die imposanten Rathweinkellerräume, die etwa 3000 Menschen Platz bieten, sind an die Nischeimer Weinstube Stamm für 67.000 Mark verpachtet. Die Weinstube überseits hat die eigentliche Oekonomie dem Hamburger Restaurateur Pahn und dessen Söhnen übertragen. Am 2. Mai findet im Remter eine Jubiläumfeier des Vereins für Hamburgische Geschichte statt, und am 6. Mai — dem Tage des großen Hamburger Brandes und der Grundsteinlegung — werden das Archiv, die Staatskassen etc. nach dem neuen Rathhause überführt. Bevor der Bau, welcher auch die Sitzungssäle des Senats und der Bürgerschaft enthält, im Innern ganz vollendet sein wird, dürften noch etwa zwei Jahre vergehen. Die Kosten, die ursprünglich auf 4,6 Millionen, dann auf 6.897.000 M. veranschlagt waren, werden alsdann auf etwa 15 Millionen angewachsen sein. Es ist das theuerste Bauwerk, welches jemals in der alten Hansestadt aufgeführt worden ist.

**Die englische Wirth und der kroatische Knecht.** In einem kroatischen Blatte wird folgendes heitere Geschichtchen erzählt, das sich dieser Tage unweit Agras auf der Besichtigung eines reichen Magnaten zutrug. Der Magnat hatte einen ihm befreundeten auf der Durchreise nach Abbazia beschickten Engländer und dessen Gemahlin zu einem Besuche seines Gutes eingeladen. Mit den Gästen war noch ein anderer Freund des Hausherrn gekommen, der

Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurtheilung des H. wegen Verübung unzüchtiger Handlungen, unter Annahme mildernder Umstände, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. K. h. l. e. r.

6. Fall. Das Sprichwort von dem Krug, der so lange zum Brunnen geht, bis er bricht, bewährte seine schlimme Bedeutung auch bei dem 26 Jahre alten Polizeiautuar Hermann Schwörer von Worblingen, der wegen Unterschlagung im Amte unter Anklage stand. Schwörer war zuerst im Polizeidienst, wurde aber wegen Raubens entlassen. Dann auf dem Rathhause in Heidelberg beschäftigt, verübte er Gelddiebstähle. Zuletzt bekleidete er die Stellung eines Polizeiautuars beim Großh. Bezirksamt Heidelberg. Er hatte u. A. auch die Hundliste zu führen und demgemäß die Hundgegenstände in Empfang zu nehmen. Als er im Sommer v. J. wegen einiger alten Schulden gerichtlich betrieben wurde, ließ er sich nun beikommen, einmal ein gefundenes Zwanzigmärkstück und ein anderes Mal verschiedene kleinere Beiträge, zusammen etwa 10 M., sich anzueignen und das letztere Geldstück in die Hundliste gar nicht einzutragen, die kleineren Beiträge aber unter fingirten Namen zu registriren. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der Amtsentziehung und unrichtigen Führung amtlicher Listen schuldig und gewährten ihm mildernde Umstände. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 3 Monate der Untersuchungshaft. Verth.: K. M. Dr. Holz.

Verlagt auf die nächste Session wurde die Verhandlung gegen die Verleger der „Rüd'schen Freiheit“ Heinrich Pfeiffert von Neichenbach und die „Redakteure“ derselben, Koblenzträger Nikolaus Jöstl und Schloffer Peter Müller von hier, welche wegen Aufreizung zum Klassenhaß angeklagt waren. Da die Ladungsfrist nicht gewahrt war, so mußte dem Antrag der Angeklagten Folge gegeben werden.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Theater-Notiz.** Wegen andauernder Krankheit der Frau Jacobi findet am Freitag den 17. April statt der angekündigten Vorstellung eine Aufführung des Schwanks „Der Raub der Sabinerinnen“ von F. u. P. von Schöndönan statt.

**Genesius.** Wie bereits gemeldet, findet die Erstausführung der Oper „Genesius“ von Felix Weingartner am hiesigen Hoftheater Sonntag den 19. April statt. Herr Weingartner wird diese Aufführung sowie die für den 26. April geplante Wiederholung seiner Oper selbst dirigiren.

**Die Sittlichkeit in Mainz.** Aus Mainz wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die städtische Museums-Deputation läßt erklären, daß sie keinen Auftrag gegeben habe, eines der besten Bilder unseres städtischen Gemäldegalerie, welches Albrecht Dürer zugeschrieben wird, mit einem grünen Vorhang zu verhängen. Sie habe von der ganzen Angelegenheit nichts gewußt. Der höhere Schulmann, dessen Sittlichkeitsgefühl an der heulichen Nacht dießes Meisterbildes Anstoß nahm, hat sein Anliegen einem einzelnen Mitgliede der Deputation vorgetragen und dieses war leider auf eigene Faust diesem Vorhange willfährig.

**Der Schlachtenmaler Carl Köhling** hat vom Kaiser der Auftrag erhalten, nach zwei von diesem selbst entworfenen Skizzen Schlachtenbilder auszuführen: „Die Begräbnis des 1. Garde-Regiments zu Fuß durch Kaiser Wilhelm I. nach der Schlacht bei Sedan“ und „Sturm der Garde auf El. Privat“.

**Universität Bern.** Der Regierungsrath wählte auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren Dr. Armin Balzer als ordentlichen Professor für Mineralogie und Geologie, Dr. Stanislaus von Kostanecki als ordentlichen Professor für organische und theoretische Chemie.

**Kleine Chronik.** Die Akademie der Wissenschaften in Wien hat den Professor der Chemie an der Universität Heidelberg, Prof. Reg. Rath Dr. Victor Meyer zum correspond. Mitglied ihrer physikalisch-mathematischen und den Dr. Heinrich Weil in Paris, Mitglied des Institut de France, zum correspond. Mitglied ihrer philosophisch-historischen Classe, den Professor der classischen Philologie an der Universität zu Kopenhagen Dr. Johann Ludwig Heiberg zum correspond. Mitglied ihrer philosophisch-historischen Classe gewählt. — In einem der großen Theater Bangkok, der Hauptstadt Siam's, wird jetzt ein Theaterstück aufgeführt, das folgenden Inhalt hat: Der König von Siam, der bekanntlich Wittwer ist, verlobte sich mit der Königin Victoria, weil sie aber nicht heirathen. Darob ein großer Krieg zwischen England und Siam. Schließlich stellt sich heraus, daß der Entschluß des Königs, die Königin nicht zu heirathen, nur auf einem Irrthum beruhe, worauf die Hochzeit doch stattfindet. — Der in Rudolstadt im Alter von fast 76 Jahren verstorbene Archivar Dr. Ammüller war zum Jahre lang Erzleher des verstorbenen Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt und zuletzt Archivar und Vorstand des fürstlichen Archivs, das er vollständig neu ordnete. Schon von früh auf beschäftigte er sich mit der Geschichte Thüringens. — Dem Antrag der Landes Synode entsprechend, hat das evangelische Consistorium beim Kultusministerium die Errichtung einer ersten Professur an der evangelisch-theologischen Facultät der Universität Tübingen bewilligt. — In Ulm ist Professor a. D. Dr. phil. Sudw. Ofterdingen im hohen Alter von 86 Jahren gestorben. — Der erblindete Dichter Dr. Wilhelm Schöning feierte am 11. ds. Mts. in Karlsruhe seinen 80. Geburtstag.

**Colonnekonzert in Karlsruhe.**

Die Konzerte des Hrn. Edouard Colonne im Chätelet zu Paris gehören neben denjenigen seiner Aivalen Lamoureux und D'Harcourt zu den wichtigsten musikalischen Veranstaltungen der französischen Hauptstadt. Alle drei Konzertleiter, und Colonne nicht an letzter Stelle, haben ein besonderes Verdienst um die Pflege der deutschen Musik, um die Einführung Wagner'scher Werke in Paris. Colonne hat erst kürzlich sämtliche Symphonien Beethoven's in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, und fast seines feiner Sonntagskonzerte vergeht, ohne daß er seinem Publikum ein Werk Richard Wagner's vorgeführt hat. Von den französischen Komponisten genießt seine besondere Pflege und Verehrung Hector Berlioz, dessen „Faust“ er vor einigen Wochen zum neunundachtzigsten oder achtzigsten Male in seinen Konzerten aufgeführt hat. Auch im Programm des gestrigen Konzertes dominierte Berlioz mit seiner fantastischen Symphonie und Theilen aus dem Faust. Colonne, der im vorigen Jahre gleichfalls englisch sprach, und die Konversation wurde durchaus in englischer Sprache geführt. Während man das Gut in Augenschein nahm, mußte Niels, einer der Knechte, irgend eine neue landwirthschaftliche Maschine vorführen. Er benahm sich dabei so geschickt und eingeweiht, daß die blonde Jagere Miß zu ihrem Gatten erkaunt sagte: „Rein, wie geschickt sich dieser dumme kroatische Bauer antestellt.“ Da sagte plötzlich der biedere Niels in gutem Englisch: „Niels, der kroatische Bauer ist nicht dumme, sondern nur arm und an Bildung zurückgeblieben. Aber daran ist er nicht schuld.“ Die Gesellschaft war so erkaunt, wie es Wilam gewesen sein mochte, als sein Gefolge plötzlich zu sprechen begann. Selbst der Gutsherr hatte nicht gemerkt, daß er einen so gebildeten Knecht besitze. „Wie, Du sprichst englisch?“ fragte er. — „Warum denn nicht?“ sagte da eines der Hofweiber gleichfalls auf englisch, „mein Mann und ich waren ja lange genug in Amerika.“ Die arme blonde Miß, die sich auf ihre britische Kultur so viel zu Gute that, geriet einigermassen in Verlegenheit. Freund Niels aber avancirte bald darauf zum Kammerdiener und hat nun alle Aussichten, mit seinem Englisch Karriere zu machen.

**Ein heiterer Vorfall** spielte sich gelegentlich der letzten Volkszählung in einem Orte in der Nähe von Stade ab. Als der Tag der Volkszählung anbrach, machte sich auch ein altes Mütterchen aus dem Dorfe H. auf, um nach dem Orte zu ziehen, wo ihre Wiege stand, auf das sie sich zählen ließ, wie sie in der Bibel gelesen hatte von der Zeit, da Herodes Vöndpflieger war. Unterwegs begegnete ihr ein Postbote und fragte: „Mutter, wozu gehst du denn? es ist läßt doch Zählung, da mußt du doch zu Haus bleiben.“ worauf das Mütterchen erwiderte: „Nä, nä, das geht nicht, in der Bibel steht doch: Ein Jeder soll an seinem Ort geschätzt werden. Und mit dem Ort ist doch die Geburtsort meent, und'ohle Scholmeister hat uns das so lehr.“ Sprach und ging weiter. Nach einigen Stunden erreichte die Alte glücklich das liebe Vaterland und wartete nun der Dinge, die da kommen sollten. Aber wer nicht kam, daß war der Zähler, er hatte sein Geschäft schon am Morgen abgemacht. Die Alte vernahm dies thranenden Auges und meinte: „Was soll id arme Minsch nu anfangen, wat ward de Kaiser denken, wenn hei von mi hört!“

wegen seiner zwei Konzerte, die er während der Straßburger Aus-  
stellung in Straßburg veranstaltete, manche Anfeindungen der Ghar-  
nisten zu erleiden hatte, dem diese Kreise überhaupt wegen seiner  
Begründung deutscher Musik nicht sehr gewogen sind, hat bei allen  
wahren Musikfreunden eben wegen seiner haffren, weitherigen  
Verneinungen längst würdige Anerkennung gefunden. Als er vor  
einer Zeit **Sepp, Grieg** und **Felix Mottl** zur  
ganzweisen Leitung dreier Konzerte seines Orchesters einlad,  
bereitete das Pariser Publikum seinen deutschen Gästen die  
freudigste Lebensmöglichste Aufnahme. Colonne erwiderte  
gestern dem Besuch seines Freundes Mottl, indem er der Einladung  
der Groß-Hoftheaterintendant folgend sein ganzes Orchester zu  
einem Gesamt-Gastspiel in der Festhalle mitbrachte. Es ist das  
erste Mal, daß ihn seine Concertereisen, die ihn schon durch die  
meisten Hauptstädte Europas geführt haben, auf deutschen Boden  
brachten. Die überaus sympathische Aufnahme, die er in Karlsruhe  
bei seinem gestrigen Concerte fand, dem die großherzoglichen  
Herrschaften mit ihrem Besuche beizuwohnen, ist ebenso wie die Be-  
reitwilligkeit, mit der er der deutschen Einladung Folge leistete, ein  
sehr erfreuliches Symptom für die friedlichen und freundlichen Be-  
ziehungen der gebildeten Kreise beider Nationen. Die Kunst ist  
international, nicht in ihrem Ursprung, aber in ihrer Wirkung;  
große Werke der Kunst sollen zum Grunde der Kultur werden,  
werden, und in diesem Sinne kann die Kunst mildernd auf Gegen-  
sätze der Abstammung und der politischen Bestrebungen einwirken  
— allerdings nur in beschränkter Weise, die deutsche Musik aber  
kann stolz darauf sein, daß sie bei ihrem Siegeszug durch die Nach-  
barländer, den sie in erster Linie ihrem nationalen Aufschwung  
durch Wagner verdankt, groß und unerreicht dasteht, wie der poli-  
tische Einfluß des deutschen Reiches.

Colonne hätte vielleicht durch eine Aufführung Wagner'scher  
Werke in Karlsruhe viele interessiert, aber er hat wohlweislich nur  
französische Werke auf sein Programm gesetzt, und es war wohl  
besser so, denn wir Deutsche hören die Werke unseres urdeutschen  
Meisters lieber von Deutschen, als in französischer Auffassung. Und  
so hörten wir französische Werke mit echtem französischen Feuer,  
echtem französischem Geist vorgetragen.

Colonne ist ein Dirigent ersten Ranges, dem allerdings auch  
ein Orchester ersten Ranges, eine Vereinigung anerkannter Künstler  
zur Seite steht, die seinen feinsten, intimsten Intentionen mit einer  
bewundernswürdigen Eingabe und Präzision folgen. Das Wort von  
der lapidaren Art, wie Colonne seine Musik leitet, hat etwas  
Wahres. Die scharfe Energie, mit der er seinen großen Orchester-  
apparat in die Bahnen seiner eigenen Individualität zwingt, zu  
nervöser Begeisterung fortstreift und wieder zurückdämmert, kennzeichnet  
den großen Dirigenten, den souveränen Herrscher über das Orchester.  
Die Vorliebe für scharf abgeriffene, wagrechte Linien, die sein Stab  
beschreibt, oder für nüchternen Schläge, zu denen er nach der  
Witte zu mit beiden Armen ausstößt, um Fortissimoaccente der  
Bläser oder des Schlagzeugs hervorzubringen, ist charakteristisch  
bei seiner Art zu dirigieren. Keine Nuance seiner Auffassung  
geht bei dieser Künstlercharakter verloren, die seinen feinsten  
Winkeln zu folgen gewohnt ist. Colonne's ganze kräftige Gestalt, sein intelli-  
genter Kopf, dessen graues Haupt und Hartbar die nahe Schweiß-  
geruch, arbeitet bei der Reproduktion der Concertwerke mit, sicht-  
bar, mit einem sensiblen Temperament, das sich uns durch eine glück-  
liche Mischung italienischen und französischen Blutes in Colonne's  
Familie erklärt. Unter den 80 Orchestermitgliedern, aber die sein  
Zirkel gebildet, sind Künstler von hervorragender Bedeutung,  
namentlich was die ersten Vertreter der Violine, der Viola, des  
Violoncell und der Oboe anbetrifft. Von dem Pauer, der die  
Donner in dem dritten Satz der Verlioz'schen Symphonie mit einer  
seltenen Virtuosität hervorwühlte, bis zu dem ersten Geiger ist ein  
jeder mit seiner Aufgabe aufs intimste vertraut. Der Hauptpunkt  
des Programms war die fantastische Symphonie von Verlioz,  
Episode de la vie d'un artiste, dem Mannheimer Publikum wohlbe-  
kannt, aber in dieser Fassung und faszinierenden Wiebergabe kaum  
wieder zu erkennen. Die Steigerung von der leidenschaftlichen Träu-  
merei, dem rauschenden Ballet und den pastoralen Szenen zu den  
traurigen Nachphantasmen, dem March zum Hochgericht und dem  
Jugendabbat, war von hinreißender Wirkung. Zwei Nummern aus  
dem Faust von Verlioz: Der postivevolle Sphentanz und der glänzende  
Marche hongroise gaben den glänzenden Schlußpunkt des Concertes  
ab. Die weiteren Nummern des Programms waren echt französische Kost,  
interessant und pikant garnirt, mit etwas Sentimentalität und vielen  
Effekten durchdrängt. **Saint-Saens** mit einigen effektvollen Ballet-  
stücken aus Heinrich VIII., **Sato** mit der Ouvertüre zur Oper **Le  
roi d'Ys**, und **Charpentier** mit einer Serenade **Impressions  
d'Italie**. Was dieser französische Musik an Gehalt abgibt, ver-  
dient sie einigermaßen durch blendende Macht, durch ausgeglichene  
Deklam; nur ein virtuoses Orchester mit einem virtuosen Kapell-  
meister an der Spitze kann daraus etwas Heßendes gestalten. Das  
äußerst zahlreiche Publikum, das die große Festhalle fast vollständig  
füllte, zeichnete die fremden Gäste durch anhaltenden Beifall aus.  
Die Groß-Herrschaften, die dem Concerte beizuwohnen, zogen nach  
Beendigung desselben den Dirigenten in ein längeres Gespräch und  
drückten ihm ihre Anerkennung aus. Die Musik der Halle bewährte  
sich vorzüglich; die bis ins Kleinste berechneten Klangwirkungen des  
Orchesters kamen auch in den Pianissimotheilen bestens zur Geltung,  
die Instrumente verstanden sich gut, der Gesamteindruck war, be-  
sonders was die Bläser anbetrifft, etwas abgedämpft, aber  
durchaus in edelstem Wohlklang. — Die Nachbarsstädte hatten zahlreiche  
Besucher entsandt, auch Mannheim einige. Es wären sicher viel  
mehr gewesen, wenn nicht die dringend einer Verbesserung bedürftige  
Nachbarschiffahrt ein Summelzug mit 2 1/2 stündiger Fahrzeit  
wäre.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.  
Das deutsche Kaiserpaar in Wien.**

Ueber die Abreise des deutschen Kaiserpaars von Venedig  
und die Ankunft in Wien liegen folgende Telegramme vor:  
**Venedig, 18. April.** Heute Abend fuhr die italienische Königs-  
familie in einer Dampfeschaluppe vom Schloß über den großen  
Canal nach dem Bahnhof, um Venedig wieder zu verlassen. Wenige  
Minuten später folgte der Kaiser, der kurz vorher noch einen Be-  
such auf dem Kriegsschiff Kaiserin Augusta gemacht hatte, von Bord  
der Hohenzollern aus. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen  
sahen in einem offenen Achterboot und fuhren unter Geschloßdonner  
und dem Zurraufen der Schiffmannschaften aus dem Marfa-  
beden in den großen Canal, von der Bevölkerung herzlich begrüßt.  
Der deutsche Botschafter in Wien Graf zu Eulenburg reiste im  
kaiserlichen Zug mit nach Wien. Der deutsche Botschafter in Rom  
v. Bismarck wird morgen nach Rom zurückkehren. — Die kaiser-  
liche Familie wurde bei der Ankunft in Wien von einer  
großen Menschenmenge auf dem Bahnhof mit begeisterten Zurufen  
begrüßt.

**Wien, 14. April.** Bei klarem, aber nicht unfreundlichem Wetter  
hielt gestern das deutsche Kaiserpaar seinen feierlichen Ein-  
zug in offener Brantwagen, auf dem Wege von der Südbahn zur  
Hofburg überall von großen Menschenmengen lebhaft mit Gedrängen  
und Tüdderschreien begrüßt. Voran fuhren beide Kaiser, Franz  
Joseph zum ersten Mal in deutscher Marschall-Uniform mit Mar-  
schallstab auf der rechten Schulter, Wilhelm in der Uniform eines  
österreichischen Cavallerie-Generals; es folgten im zweiten Wagen  
die Kaiserin in schillernder Kleidung mit der Erzherzogin Josepha  
in Hellrosa mit cremefarbenen Mantel, auf dem Rücken beide Prinzen  
in Marineuniform. Beide Wagen waren bespannt mit je vier Schimmel-  
n, mit Stangenreitern, Vorreitern und Palatinen. In offenen Leibwagen  
folgten die Erzherzogin Marie mit dem Erzherzog Otto und sechs  
weiteren Erzherzogen, Franz Salvator, Friedrich und Rainer in  
preussischen Uniformen, sowie eine lange Reihe von Hofdamen mit  
Wägenführern. Ehe der Zug in das äußere Burgthor einfuhr,  
wurde neben der Kaiserhandkutsche zum ersten Male eine fremde, die  
Standarte Kaiser Wilhelms aufgeführt, und ein freundlicher Sonnen-  
blick fiel auf das prächtige Eingugsbild.

Kaiser Wilhelm schien über die auf dem Burgthor gehöhrte  
deutsche Standarte nicht wenig erfreut zu sein. In der Hofburg wurde  
das deutsche Kaiserpaar am Fuße der Stiege durch den stell-  
vertretenden Oberhofmeister Fürst zu Liechtenstein und den Obercer-  
emonienmeister Grafen Jurgaby empfangen. Im Pietrabadzimmer

erwarteten die obersten Hofbeamten, die Verlobungsdeputirten, der Ge-  
neralintendant Fehr v. Bezein, der Oberhofmeister der Kaiserin  
Graf Welleger, die Oberhofmeisterin der Kaiserin Gräfin Goeß,  
die Reichskämmerer, die Ministerpräsidenten Grafen Badi und Saffo,  
die in Wien anwesenden österreichischen Minister und Generaladjutant  
Feldmarschalllieutenant v. Volkras die erlauchten Gäste. Zur heutigen  
Zielfahrt sind 110 Einladungen ergangen.

Nach dem Familienfrühstück auf der deutschen Hofkammer, dem  
das Kaiserpaar und die beiden Prinzen beizuwohnen, nahm Kaiser  
Wilhelm einen längeren Vortrag des Reichskanzlers Fürsten  
Hohenlohe entgegen. Die Prinzen besichtigten den Hofgarten.  
— Bei dem Empfange in der Hofburg begrüßte Kaiser Wil-  
helm den Grafen Badi überaus freundlich und erklärte, es  
seie ihm, Badi kennen zu lernen, und beschied ihn für 1/2 Uhr  
zu einer Privataudienz. — Als bald nach dem Eintreffen des  
deutschen Kaiserpaars in der Hofburg wurde dem Minister des Auswärtigen Grafen Soltikow ein  
Besuch ab.

**Wien, 14. April.** An der Hofkammer, die zu 110 Gedecken um  
5 Uhr im Ceremonienfaale in der Hofburg zu Ehren des deutschen  
Kaiserpaars stattfand, nahmen Theil der deutsche Kaiser in der  
Uniform eines österreichischen Generals der Cavallerie, Kaiser Franz  
Josef in der Uniform eines preussischen Feldmarschalls, die deutsche  
Kaiserin, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, die Ministerpräsidenten  
Graf Badi und Baron Saffo, die gemeinsamen und die öster-  
reichischen Minister, die Oberhofmeister, die beiderseitigen Sulten,  
Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Gemahlin, Graf zu Eulenburg  
und Gemahlin, der österreichische Botschafter in Berlin, Graf Szö-  
ggyeny und Gemahlin, Prinz Hohenlohe-Dehringen, die Hofmusik-  
träger, Kardinal Fürstbischof Gouscha und Generaladjutant Freiherr  
von Beck. Kaiser Franz Josef ging mit der deutschen Kaiserin am  
Arm in den Saal, der deutsche Kaiser führte die Erzherzogin Maria  
Josefa. Die Ehrensitze an der hufeisenförmigen Tafel hatten die  
deutsche Kaiserin und die Erzherzogin Maria Josefa. Zur  
Rechten der Kaiserin saßen der Kaiser Franz Josef, die Erz-  
herzoge Otto, Ludwig, Viktor, Franz Salvator, Eugen und  
die Gemahlin des Reichskanzlers. Zur Linken der Erzher-  
zogin Maria Josefa saß der deutsche Kaiser, die Herzogin  
von Modena, die Erzherzoge Ferdinand, Josef Ferdinand,  
Friedrich und Rainer. An der Hofkammer herrschte die angenehmste  
Stimmung. Die Kaiserin konversierte lebhaft mit dem Kaiser Franz  
Josef, der deutsche Kaiser mit der Erzherzogin Maria Josefa und  
der Herzogin von Modena. Die Erzherzoge Franz Salvator, Friedrich,  
Eugen und Rainer trugen preussische Uniform. Die Tafelmusik stellte  
die Hofkapelle Eduard Strauß.

Die zu Ehren des deutschen Kaiserpaars stattgehabte Oper-  
vorstellung **Heinrich am Herd** nahm einen glänzenden Verlauf.  
Das Kaiserpaar lag mit dem Kaiser Franz Josef in der Loge. Das  
Publikum trug Beifall. Die Kaiserin war in rother  
Robe erschienen, verfolgte die Vorstellung mit großem Interesse und  
gab wiederholt ihrem Beifall Ausdruck. Kurz vor Schluß der Vor-  
stellung verließ die hohe Herrschaften das Opernhaus; die Kaiserin  
fuhr direkt zum Nordbahnhof, wo sie mit den Prinzen über Brestau  
die Rückreise nach Berlin antrat.

**Wien, 15. April.** Die Majestäten fuhren gestern  
Abend von der Hofoper unter dem Jubel der tausendköpfigen  
Vollkomme nach dem Nordbahnhof, von wo aus die Kaiserin  
ihre Weiterreise antrat. Nach herzlichster Verabschiedung von  
den beiden Majestäten fuhr der kaiserliche Zug mit der Kai-  
serin um 10 Uhr ab. Der Kaiser von Oesterreich begleitete  
den deutschen Kaiser nach der deutschen Botschaft, wo dieser den  
Zuge einnahm.

**Berlin, 15. April.** Das **„RI. Journal“** meldet aus  
Wien: Sofort nach seiner Ankunft in Wien ließ Kaiser  
Wilhelm am Sarge des Kronprinzen Rudolf einen prächtigen  
Kranz niederlegen mit der Widmung: **„Seinem treuen  
Freunde. Wilhelm II.“**

**Straßburg, 14. April.** Im Belagiarrest in Saarburg ist ein  
dort inhaftirter Mann an Hunger gestorben. Der Be-  
treffende wurde vor 8 Tagen in betrunkenem Zustande in den Arrest  
verbracht. Der Polizist, der die Verhaftung vornahm, vergaß  
den Mann. (H) Vorgesetzt wurde er tot, vor Hunger gestorben, im  
Arrestlokal aufgefunden. Der Polizist wurde verhaftet.

**Münster, 14. April.** Der demokratische **Münsterer  
Anzeiger** ist heute Vormittag konfiszirt worden. Der Grund  
ist wahrscheinlich das Verbot über die geistige Verhinderung gegen  
Dr. Cudde in Münster, das die inkriminirte Stelle enthält.

**Berlin, 14. April.** Nach neueren Berichten scheint in Süd-  
westafrika die Gefahr eines Krieges mit dem Hereros zu  
wachsen. Landeshauptmann Major Leutwein bereitet sich auf diese  
Eventualität vor. Kaiser der Schutztruppe von 500 Mann hat er  
eine Divisio, bestehend aus etwa 300 älteren Mannschaften und  
Bastards. Leutwein hat erklärt, daß die Schutztruppe für einen  
Kampf mit den Hereros zu klein sei. Wichtig ist es, welche Haltung  
Hendrik Witbooi einnehmen werde.

**Trier, 14. April.** Im Hundstich und der Gifel liegt seit  
gestern hohler Schnee.

**München, 15. April.** Bei dem Velocipedwettbewerb  
über 12 Stunden siegte der Wiener **Schmali**.

**Kapstadt, 14. April.** Die englische Regierung hat in Dur-  
ban zum Gebrauch im Nataleland 10 auf privatem Wege nach  
Natal gebrachte Maxim-Geschütze angekauft. — Der Administrator  
vom Nataleland Gies nahm das Anerbieten des Gouverneurs  
Sir Hercules Robinson, ihm Verstärkungen von Natal nach dem  
Nataleland zu senden, an.

**Sanktbar, 14. April.** Die Meldung, daß der aufständische  
Hauptling **Mbaruc** mit allen seinen Begleitern auf deutsche Ge-  
biete in der Nähe von Lange befände, wird bestätigt. Gouverneur  
Wismann ist dahin aufgedrungen; es stehe aber nicht zu  
erwarten, daß er den Hauptling Mbaruc anlieferen werde.

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)**

**Berlin, 15. April.** Die Morgenblätter melden aus  
Drüffel: Von 2400 Arbeitern der Horstaler Waffenfabrik  
streikten 2000. Die Fabrik wurde militärisch besetzt.

**Savannah, 15. April.** Mehrere Abtheilungen spanischer  
Truppen griffen eine Bande der **Jajurgenten-  
führer Mathes und Bandiraa** an. Die Kuffabigen  
wurden geschlagen und erlitten zahlreiche Verluste.

**Cairo, 15. April.** Es ist angeordnet worden, daß bis  
August d. Js. drei Flugdampfer armirt werden.

**Bloomington, 15. April.** Im Volkstraab wurde  
heute über den Einfall **Jamesons** verhandelt. Die Ver-  
handlung wurde mit großer Mühseligkeit geführt. Der Antrag,  
der Volkstraab wolle seine Zufriedenheit mit dem Vorgehen der  
britischen Regierung in dieser Angelegenheit ausdrücken, wurde  
nicht angenommen.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Välzische Bank.** Die gestrige Generalversammlung geneh-  
migte die Vorschläge des Aufsichtsrathes. Die ausstehenden Auf-  
sichtsrathsmitglieder **Herrn W. Hoffmann** und **in Ludwigshafen**  
und **Rechtsanwalt Dr. Stephan** in Worms wurden wiedergewählt.  
Die Dividende mit 7 pCt. ist sofort zahlbar.

**Mannheimer Effektenbörse vom 14. April.** Heute notirten  
Ankln-Aktien 413.50 P., **Waghäuser Jüder** 60 bei, **Babische  
Brauerei** Vortzug 116 G., **Brauerei Hagen** 136.50 G., **Schroedl'sche  
Brauerei** 116 P., **Mannheimer Dampfschiffschiffahrt** 115.50 G.  
119 P.

**Frankfurter Mittagbörse vom 14. April.** Auf die  
Wien vorliegenden etwas höheren Course zeigte sich auch hier Kauf-  
neigung, auch veranlaßte der Abschluß einer größeren kumanischen  
Anleihe die Spekulation, ihr Interesse den **Disconto-Commandit**  
Antheilen zuzuwenden. Der Verlauf des Geschäftes hat aber den  
anfänglichen Erwartungen nicht entsprochen. Im weiteren Fort-

gang der Börse erfolgten größere Abgaben in **Bankactien**, nament-  
lich **Disconto** und **Dresdener**. Zu der Nachbörse verstärkte sich der  
von der Contretime ausgehende Coursdruck und die Tendenz wurde  
allgemein matt. **Cassa-Industrie-Werke** waren meist fest, **Salzbad  
Kleger** und **Leberfabrik Spier 1**, resp. 2 pCt. gestiegen. **Höchster  
Harzwerke** 3 pCt. unter gestern. **Schiffahrtactien** auf **Reisefürungen**  
etwas niedriger. — **Privat-Disconto** 4 1/2, pCt.

**Frankfurter Effekten-Börse vom 14. April.** **Abd. 6 1/2**, **Ubr.  
Oesterreich** Kredit 90 1/2, **Disconto-Commandit** 208.45, **Ver-  
liner Handelsbank** 140.80, **Darussbacher Bank** 153.40, **Deutsche  
Bank** 186.20, **Dresdener Bank** 154.75, **Banque Ottomane** 111.90, **Psäl-  
ger Bank** Aktien 137.40, **Oester. Ung. Staatsbahn** 801 1/2, **Rombard  
8 1/2**, **Westfälischer** 59, **Ang. Goldrente** 103.55, **4 pCt.** **Griechen  
84.50**, **Spz. Mexikaner** 93.70, **Spz. do.** 26.50, **Bad. Juderfabrik  
6 1/2**, **Höchster Harzwerke** 423, **Geisenkirchen** 162.70, **Harcener** 153.70,  
**Laura** 153.40, **Vöckner** 154.70, **La Veloc** 85.80, **Chem. Fabrik  
Weller** 246, **Nordd. Lloyd** 106.20, **Wolfsb. Aktien** 174.50, **Schwizer  
Central** 134.90, **Schwizer Nordost** 134.40, **Schwizer Union** 98.10,  
**Jura-Simplon** 105.90, **Spz. Italiener** 83.40.

**Mannheimer Productenbörse vom 14. April.** **Weizen** per  
Mai 1896 15.55, Juli 15.50, Nov. 15.20, Roggen per Mai 1896  
12.65, Juli 12.70, Nov. 12.70, Hafer per Mai 1896 12.45, Juli  
12.45, Nov. 11.90, **Maiz** per Mai 1896 9.—, Juli 9.—, Nov.  
8.—, **Ubr.** — Tendenz: behauptet. **Bestere Frage** im Konsumgeschäft  
bestätigte den **Weizenmarkt**, welcher ohnehin schon auf höherem  
Niveau anstiegen war. Die Umsätze blieben jedoch auf höherer  
Forderungen beschränkt. **Futterartikel** ruhig.

**Landes-Producten-Börse Stuttgart.** **Vörsenbericht vom  
13. April 1896** von dem Vorstand Fritz Kretzinger. Die abgelaufene  
Woche brachte wieder etwas mehr Leben in das Getreidegeschäft,  
da anfangs der Woche die amerikanischen Börsen 3 Gts. **Hauffe**  
meldeten. Gegen Wochenschluß trat etwas Abschwächung ein, doch  
ist die Tendenz eine feste. Das Angebot von **Argentinien** fehlt bei-  
nahe gänzlich. Die Zufuhren auf den **Landmärkten** waren nicht be-  
langreich und Preise behauptet.

Wir notiren per 100 kg: **Weizen** Oecla —.—, **M. Ajima**  
16.75—17.25, **Capata** 17.25—17.50, **rum.** 16.75—17.25, **Ja.** 17.50—  
17.75, **Amerikaner** 17.25—17.75, **Gulfa** 16.75—17.25, **Milwante** —.—,  
**Nicolajeff** —.—, **bayer. Ja.** —.—, **Duluth** —.—, **Kernen oberländ.**  
**Ja.** 18.75, **Land** —.—, **Roggen** russ. 14.—, 14.25, **do. Ja.** —.—,  
**rumän.** 14.25, **Land** —.—, **Hafer** Land —.—, **Mb Ja.** —.—, **russ.**  
14.40, **Gerste** bayer. —.—, **ungar.** 16.75—18.25, **Hohenloher** —.—,  
**Maiz** **Wied** 10.25—10.50, **Capata** 10.—, 10.25, **weißer** 10.85—  
10.50, **Mehlpreise** per 100 kg incl. **Sack** **Mehl:** Nr. 0: 23.—  
23.—, Nr. 1: 26.—27.—, Nr. 2: 24.50—25.50, Nr. 3: 23.—23.50,  
Nr. 4: 20.50—21.—, **Suppengries** 23.—, **Reis** mit **S. 25** Nr.

**Heberische Schiffahrts-Nachrichten.**  
**Neu-York, 11. April.** (Drahtbericht der Compagnie générale  
transatlantique). **Schnelldampfer „La Touraine“**, abgegangen am  
4. April von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

**Neu-York, 14. April.** (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Ant-  
werpen). **Schnelldampfer „Kensington“**, am 4. April von Antwerpen  
abgegangen, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen **G. Herold**  
in Mannheim, N. L. Kaufhaus.

**Wasserstands-Nachrichten vom Monat April.**

Regelstationen vom Rhein:	Datum:					Bemerkungen.	
	10.	11.	12.	13.	14.		
<b>Konstanz</b>							
<b>Dillingen</b>	334	2,50	2,78	2,93	2,88	Abd. 6 U.	
<b>Reh</b>	2,71	3,06	2,82	2,99	3,12	U. 8 U.	
<b>Lauterburg</b>	3,98	4,46	4,29	4,55		Abd. 6 U.	
<b>Mayau</b>	4,14	4,47	4,37	4,56	4,71	2 U.	
<b>Gernersheim</b>	3,96	4,42	4,45	4,74		B.-P. 12 U.	
<b>Mannheim</b>	4,21	4,51	4,79	4,74	5,21	Abd. 7 U.	
<b>Wauz</b>	2,90	2,56	2,82	2,70	2,92	P.-P. 12 U.	
<b>Bingen</b>	2,02	2,24	2,49	2,40		10 U.	
<b>Kaub</b>	2,24	2,21	2,24	2,08		2 U.	
<b>Koblenz</b>	2,60	2,74	3,05	3,10		10 U.	
<b>Börs</b>	2,67	2,76	3,02	3,24	3,36	2 U.	
<b>Ruhrort</b>		2,41	2,80			9 U.	
<b>vom Neckar:</b>							
<b>Mannheim</b>	4,49	4,71	4,93	4,90	5,14	5,39	B. 7 U.
<b>Heilbronn</b>	2,39	2,06	2,08	2,09	2,38		B. 7 U.

**Mannheim, 14. April.** Nach Stellung vom 13. April 1896  
beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe:

Rheinstraße	bei km-Stein.	Stand des Wassers in am	H. Fahr- wasser- tiefe in am
<b>Straßburg - Lauterburg</b>	162,500	254	220
<b>Lauterburg - Mayau</b>	182,7	bad. bayer.	250
<b>Mayau - Leopoldshafen</b>	195,4	bad. bayer.	250
<b>Leopoldshafen - Speyer</b>	202,7	bad. bayer.	250

**Ein Wäschetag ohne Unannehmlichkeiten**

Kein Glätten ist das Ideal  
jeder Hausfrau. Dies wird  
erreicht bei Verwendung von  
**Mack's Doppel-Stärke**  
(überall vorrätig à 25 Pfg.  
per Carton von 1/2 Ko.), mit  
welcher die Wäsche (Stragen,  
Manschetten, Hemden etc.) so  
schön wie neu geplättet wer-  
den kann. Man achte beim  
Einkauf auf obige Schirmmarke  
und den Namen des alleinigen  
Fabrikanten  
**Heinrich Mack in Ulm a. D.**

**Stoffe und Garnituren  
für Damenkleider und Mäntel**  
Wertheimer-Dreyfus M 2, 1 1 Stiegt.

Verhaber von praktischem Schönerwert mit breiten, runden und  
pigen Fasern mit breiten, niedrigen, mittleren und hohen Absätzen  
finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen  
Artikeln, nur bei **Georg Darmann, Schuhgeschäft** E 4, 6  
am Reichthum unterer Ecke (Telephon 443). 60989

**W. Reutlinger & Cie.**  
Hof-Möbel-Fabrik, Kunststrasse.  
GROSSES LAGER von  
**godiogenen Holz- und Polster-Möbeln.**  
DECORATIONEN.  
50 fertige Musteräume. — Unbedingte Garantie.

**Rechte Bronzefiguren**  
bei Louis Franz, Paradenplatz, Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Baden...

Bekanntmachung.

No. 6041. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6042. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6043. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6044. Durch Beschluß des Amtsgerichts...

Bekanntmachung.

Die Konfiskation der Einkommensteuer...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Rich. Wagner-Verein.

Donnerstag, den 16. April...

Mannheimer Zither-Club

(gegründet 1878).

Musikalische Aufführung mit Tanz

in den Lokalitäten des Sadner Hofes.

Beamtin, Wittwe, 36 Jahre alt...

Bekanntmachung.

In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank...

Reichsbank-Direktorium.

Koch, Gallenkamp, Frommer, von Glasenapp...

Reichsbank-Direktorium.

Koch, Gallenkamp, Frommer, v. Glasenapp...

Reichsbank-Direktorium.

Koch, Gallenkamp, Frommer, v. Glasenapp...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Sparkasse Mannheim.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss...

Sparkassen-Commission.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss...

**Feuerbestattung**  
**Seidelberg.**  
Kadaverk enthält die Reichs-  
hof-Kommission.  
Wohnung-Nachweise.  
Wegen einer kleine Gebühr wer-  
den salzige Bestattungen in ver-  
schiedenen Größen und Preisen  
nachgewiesen.  
Bureau des  
Grund- und Hausbesitzer-  
vereins, C 2, 10<sup>1/2</sup>/11.  
Öffnung von 1/2-1/3 Uhr  
Mittags.

**Dauffagung.**  
Zum ehrenreichen Andenken ihrer  
verstorbenen Mutter erblickt der  
ev. Pfarrer Herrmann und  
das Kirchenbureau von dem  
Hinterlassenen ein Geschenk von  
300 Mark,  
wofür herzlich dankt.  
Mannheim, 14. April 1896.  
Der Vorstand.



**Winter-Rheinsalm**  
Serzungen, holländ.  
Maifische, Forellen,  
Hummer, Turbot,  
Cabliou,  
Kiebitzeier  
Sommer.

**Malta-Kartoffeln.**  
Rehe, Poularden u.  
**Straube,**  
N 3, 1. Ecke  
gegenüber d. „Wilden Mann“

**Düsseldorfer Sauf**  
von H. B. Bergsch ist. 200.  
in Köpfen mit Strohhalm 2 25  
und 50 Pf. 7479  
Reinverkauft für Mannheim  
Theodor Straube, N 3, 1,  
Ecke,  
gegenüber d. „Wilden Mann“.

**Commer-Malta-**  
**Kartoffeln**  
**Matjesheringe**  
Algerische  
neue Zwiebel  
Neue Algerische  
grüne Erbsen  
empfiehlt 7476

**Louis Lochert,**  
R 1, 1, am Markt.

**Neuhelt**  
**Potsdamer**  
**Thee-Stengel.**  
Wahlings-Gebäl. St. Nalchä  
des Kaiserl. empf. 7477

**Alfred Hrabowski,**  
D 2, 1. Teleph. 488.

**Neue**  
**Commer-Maltakartoffel**  
per Pfund 16 Pf. 7478

**Georg Dietz**  
Teleph. 559 a/Markt  
Südl. eingetroffen:

**Sommer-Malta-**  
**Kartoffel**  
hat Grund 20 Pf. bei 7479

**Schlagenhauf & Müller,**  
Inhaber Otto Kunz.  
Bestehend prima alte-  
Schlachte

**Lenden u. Rostbeef,**  
ganz und geteilt  
per Pfund 70 Pf. 7480

**Johann Dief, Weg 7,**  
H 8, 38. 7482

Empfehle täglich frisches Bräu-  
brot, sowie Grahambrod und  
selbstgemachte Glaswein. aus  
**3. Leinenbrunner, C 2, 7.**

**Parthen** in jeder Größe, von  
3/4 bis 1/2, an gegen  
jede Silberzeit. 7481  
**S. Siebenock, U 6, 22.**

**Ma- und Verkauf**  
von geringeren Säulen u.  
Biegelein. 4794  
**H. Bickel, H 2, 9.**

**Frühd. franz. Unterricht**  
stündlich. Manuskripten, sowie an-  
dere auch selbst geschriebene  
sowie gründlich erbeten. 4182  
In Mannheim stehen zu Ver-  
fügung. Ad. in Verlag

**Saalbau - Mannheim.**  
Täglich große  
**Specialitäten - Vorstellung.**  
**Auftreten der Miss Darnett,**  
Krautfänkerin.  
(Haben eines circa 800 Pfund schweren Pianino),  
sowie des gesamten Personals.  
Anfang 8 Uhr. 7474  
Vorverkauf: Th. Seiler, Zeitungskiosk, Friseur Ott.

**„Stadt Lück.“**  
Wegen Renovierung der Lokalitäten bleibt  
die Wirtschaft auf einige Tage geschlossen.  
**Badische Brauerei.**  
7472

**Löwenkeller, B 6, 30/31**  
Schönstes Sommerlokal Mannheim's.  
vis-a-vis dem Stadtpark.  
Cuten Mittagstisch, nach Wunsch à 1 Mk. 1, im Abkom-  
ment à 20 Pf. Reichhaltige Speisekarte.  
Specialität: Hohenzoller-Braten.  
Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene reine Weine.  
Kühlschrank-Verdienstung.  
5104 **J. Loos.**

Die  
**Schaumwein-Fabrik**  
**Rottweil**  
(M. Duttonhofer)  
Liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber  
das Beste, Reinste und Bekömmlichste von  
**Deutschem Sekt.**  
Vertreter für Mannheim und Umgebung:  
**Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3.**  
Zu haben bei:  
75717  
Hof. Scherer, L 14, 1.  
Hof. Schick, C 2, 24.  
Hof. Streich, O 4, 18.  
Hof. Thoma, D 8, 1a und  
C 8, 12/14.  
Hof. Hofmann, M 2, 9.  
A. G. Wolf, N 4, 22.  
Carl Weber, G 8, 5.  
Fr. Wegand, O 1, 12.

**Butter! Butter!**  
Das verehrte Publikum mache ich auf meine naturreine  
Butter aufmerksam. Frische Landbutter, sehr fettreich, per  
Pfd. 1. 1. Rahmbutter in Ballen per Pfd. 1. 1. 2.  
fr. Schmalzfabrik, täglich frisch anstreichend, per Pfd.  
1. 1. 20, sowie in alle Handeler. Für Güte wird garantiert. 7447  
**L. Ackermann, T 2, 1,**  
Wirtschaft- und Barmherzigkeits-Geschäft.

**Muffler's sterikisrte Kinderernahrung**  
Von der reinen Natur ist das nahrhafteste aller Kinder-  
nahrungsmittel anzuwenden.  
Die Muffler'sche sterilisirte Kinderernahrung  
ist ein einzigartiges Produkt, welches die besten  
Eigenschaften der Natur in sich vereinigt. Sie ist  
leicht verdaulich und enthält alle Nährstoffe, die  
das Kind zum Gedeihen bedarf. Sie ist in jeder  
Handlung zu haben.  
Schreibweise 1895 Nr. 2  
3 goldene Medaillen und 4 Ehrennennungen.  
Verkauft in Apotheken und Drogerien per Flasche M. 1. 55.  
3182

**Abonnements - Anfang jederzeit**  
**Butterick's Modenblatt**  
Das brauchb. u. billigste Modenblatt der Welt  
Monatlich ca. 70 neuartige Original-Modelle  
Wied. zuverläßig. Abonnements 1. jede Grösse  
nach Mass u. Alter, von 15 Pf. an, durch:  
BLANK & Co., Schnittmat.-Abth., DARMEN.

**Deutsch-französ.**  
**Cognac-Brennerei**  
**München**  
und **Saintes-Cognac**  
Empfehle das beste Cognac-Marken-Brandwein.  
an haben in Mannheim bei: A. Brillmeyer, F. H.  
Cund, J. H. Kern, Fr. Lochert, Jac. Uhl, Carl  
Müller und Jos. Pfeiffer, Colonialwaren. 7481

**Champagner**  
**Burgell**  
General-Vertreter:  
**Sporleder & Co.**  
Mannheim, 0 4, 5. 7480

**Lift! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lift!**  
Prachsvolle ruhige Lage zunächst der Schloßmauer. Heilanstalt für Nervenleiden un-  
andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität  
Mechanische Heilmittel (Apparate von Dr. Zander, Stockholm). Pneumatische Behand-  
lung (Weigel'scher Doppelventilator). Massage u. Heilergymnastik für Krüppel und Hebrä-  
haheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher**, früher Assistent von Herrn  
Chh. Rath G. r. b. 4389

**03, 4. „Zum Kaiser Friedrich“. 03, 4.**  
Jeden Donnerstag bis auf Weiteres  
**Petermann-Concert**  
unter persönlicher Leitung des  
Herrn **Capellmeisters Petermann.** 7467

**Wiener Küche. - Gute Getränke.**  
Mittagstisch zu 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.  
Hochachtungsvoll!  
**Josef Müller.**  
Mannheim, 0 3, 4.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen  
Kenntnissnahme, daß wir im Hause F 2, 5, am Speisemarkt, eine  
**Eisen-, Eisenwaaren- und**  
**Metall-Handlung**  
**en-gros & en-detail**  
verbunden mit reichhaltigem Lager in 7471  
**Haus- und Küchengeräthen**  
errichtet haben.  
Langjährige Thätigkeit in der Branche, sowie Verbindungen mit den  
leistungsfähigsten Fabriken, setzen uns in den Stand, unserer werthen Kundschaft  
bei großer Auswahl, die weitgehendsten Vortheile bieten zu können.  
Beste und reellste Bedienung zugesichert, bitten wir um geneigten  
Auftrag.  
Hochachtungsvoll

**Hirsch & Freiberg.**  
Am Speisemarkt, gegenüber der kath. Pfarrkirche.  
**F 2, 5. F 2, 5.**

**Die Damenschusterei**  
hat ihr Lokal im  
**Saalbau, N 7, 7**  
**Kaisersaal.**  
Eintritt jeden Tag und zu jeder Stunde.  
Anwesenheit in Mannheim vorübergehend für ca. 2 bis 3  
Monate je nach Theilnahme.  
Ausstellung von Schulerinnen-Arbeiten bei  
**Fräulein Amalie Schatt, O 2, 2**  
Paradeplatz. 7469  
Veräume keine praktische Hausfrau oder Familien-  
vater sich von dieser nützlichen und viel Geld er-  
sparenden Beschäftigung zu überzeugen. Kommen sie  
ohne jedes Vorurtheil und denken sie nicht,  
es wäre Schwindel oder unausführbare  
Frauenarbeit.

**NECKARSULMER „PFEIL“-FAHRRÄDER**  
empfiehlt 4825  
als  in  
erstklassiger **sicher**  
Fabrikat **Auswahl**  
**Rich. Assmann, Mannheim.**

**Bade- Schwämme,**  
**Gesichts- Schwämme,**  
**Kinder- Schwämme,**  
**Fenster- Schwämme.**  
Lufah- und Frotir-Handschuhe und Bürsten.  
**E 3, 15. Emil Schröder, E 3, 15.**  
Größtes Lager aller in- und ausländ. Parfümerien und  
Toiletten-Accessoiren.  
5918

**CHAMPAGNER** Jules Fournier in Epernay (Champagne)  
Fondé 1890  
Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz  
**Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.**  
**EN-GROS.** 2893  
Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für  
Kranke und zur Probe  
**Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel**  
Ein sehr großes Vollen Schmiedetischer Möbel, als Stühle-  
Tische, rund und vieredig, alle Größen. Bänke, Kleiderstühle,  
Zehntelstühle; sowie Tischstühle, Tischstühle, Holz-  
stühle, Klappstühle zu höchsten billigen Preisen. 6211  
**Daniel Aberle, G 3, 19.**

**Arbeitsmarkt**  
der  
**Central-Anstalt**  
für  
Arbeitsnachweis jeglicher Art.  
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.  
Telephon 518.  
Ziele finden.  
Männliches Personal.  
Bäder, Bildhauer, Holz- und  
Eisenarbeiter, Friseur, Barbier,  
Metall- u. Eisenarbeiter, Formner,  
Kornmüller, Glaser, Kohlen-  
macher, Maler, Anstreicher, Bau-  
schlösser, Schneider, Schuh-  
macher, Schneider, Schuhmacher,  
Schuhmacher, Seiler, Holzleger,  
Strickmacher, Klempner, Wagner,  
Zimmermann.  
Lehrlinge.  
Bäder, Bildhauer, Buchbinder,  
Buchdrucker, Dreher, Friseur,  
Glaser, Mechaniker, Metzger,  
Schlosser, Schneider, Schuh-  
macher, Seiler, Tapezier,  
Uhrmacher, Drechsler,  
Landwirthsch. Arbeiter.  
Weibl. Personal.  
Dienstboten, Bürgerl., Kochen,  
Hausarb., Restaurationskochen,  
Gartenarbeit, Klempner, Zimmer-  
macher für Holz, Tischler,  
Klempner für Eisenwerkzeuge,  
Sortiren, Bekleidern.  
Ziele finden.  
Männliches Personal.  
Conditor, Schreiner, Schneider,  
Bogen, Gemeinreue, Koch, Küfer  
für Holzarb., Restaurationskochen,  
Metzger, Metzger u. Metzger-  
schüler, Nebelkühler, Polier,  
Klempner, Säger.  
Lehrlinge für Zimmermann,  
Chose Handwerker.  
Hausdiener, Umfahrenter, Ha-  
ndwerker, Leinwand.  
Weibl. Personal.  
Kinderfrauen, Schenken,  
Klempner für Eisenwerkzeuge,  
Klempner, Klempner,  
Schneiderin. 7468

**PATENT-**  
und **Mufferschuh-Gesuche.**  
Anfertigung der Zeichnungen  
Beschreibungen, befristet billig!  
**Ans. Lutz, U 3, 20,**  
1814 2. Etage.  
Elegante Costüme, garant  
für vorzügliche Arbeit  
empfiehlt an  
7473  
Zammelschneider Fr. Wegand,  
Eisenbahnstr. 311. 5713

**Hen u. Klee**  
unberechnet, verkauft waggon-  
weise. 7453  
**Hermann Wildermann,**  
**Welkersheim a Tauber.**  
**Ca. 1000 cbm**  
Grund- oder Ausfüllmaterial  
kann unentgeltlich abgegeben  
werden. Ad. 1. 3. Gp. 7487

**Stellen finden**  
**Gesucht**  
wird ein zuverlässiger 6999  
**Wiegemeister**  
bei gleichzeitiger die Lohnliste,  
die Alters- u. Invaliditäts u.  
sonstige Bureauarbeiten zu  
bestimmen hat. Dieselben unter  
a. unter an Kaufmann &  
Boiger u. G. Mannheim.

Mannheim, 15. April.  
Pianos, Flügel, Tafelmusik  
werden gründlich unter Garantie  
reparirt und liefert von 7099  
**A. Hofmann, M 4, 9.**  
Gartenmacher und Stimmer.  
**Gefunden**  
1100 Gefunden und bei Gr.  
Pfeilsamt deponirt: 7450  
**Ein Portemouaile.**  
Gefunden 1 gold. Armband  
Abzug gegen Einrückungsgebühr  
**H 3, 2, 3. Et. vorn. 7314**  
Ein Kinderbüchlein (Gloria  
fidei) von H. 7, 17a um das  
Brüdermann'sche Händchen herum  
nach J 7 verlesen. 7455  
Abzugeben H 7, 17a, parierte,  
Ginterschau.

**Ankauf**  
Reine Klaffen lauft 68688  
**L. Hermann, E 2, 12.**  
gebrauchte gut erhaltene  
Koboldbänke zu kaufen gesucht.  
Näheres F 7, 20. 7391

**Verkauf**  
**Haus-Verkauf.**  
Eckhaus, nächst der Breiten-  
straße mit Laden, für jedes Ge-  
schäft geeignet, Familienverhält-  
nisse halber unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Off.  
unt. No. 7488 an die Exped. d. Bl.

**Mobilar-Verkauf.**  
Wegen Todesfall sind preis-  
werth zu verkaufen:  
1 eleganter Silberschrank,  
dazu passender Salonstisch  
und zwei Consolen, ferner  
ein Herren-Schreibtisch in  
Eichenholz, sowie ein feder-  
armer Goldständer.  
Ansuchen in L. 12, 7, 1  
Tr. täglich von 2-3 Radm. 7481  
Ein kleines Wohnhaus am  
Abbruch zu verkaufen. 4818  
**L. 13, 14, 2. Etage.**

**Schloßerei**  
mit bester Einrichtung u. Kunds-  
schaft zu verkaufen, auch Werk-  
stätte mit zu vermieten. 7096  
Näh. G 3, 11. Vorderabth.

**Salon-Pianino,**  
besseres Fabrikat, neu in Ton  
und Ausstattung sehr schön,  
preiswerth abzugeben. 70905  
**F 8, 15, 2. Etage, rechts.**  
1 vollständiges Bett, 2 Bett-  
lattenmatten u. Regenschirmstange,  
1 Tisch billig zu verk. 7392  
Näh. O 6, 2. parierte, rechts.

**Garten**  
mit H. Villa, angenehmer  
Sommeraufenthalt zu v.  
Näheres H 1, 2. 7308  
1 hochelegante rothe Tisch-  
Garnitur wenig gebrauchter billig  
zu verk. L 14, 3a. 4251  
Ein poliertes Kinderbett-  
ständer mit Tischchen  
(Schreibtisch) billig zu verkaufen.  
Näh. G 7, 27, 2. Et. 7315

**Fahrrad**  
billig zu verkaufen. 7391  
Latterfallstr. 11, 2. Et.  
Neues, ungebrauchtes Fahr-  
rad, mit Garantie, äußerst billig  
verkauft. Krefen unter  
T. U. Nr. 7395 an die Exped.

**Velociped (neu), Piano**  
billig zu verk. 7185  
Phafen, Bismarckstr. 43.  
Gehobener, Kabinette u. Kofel  
zu erhalten, billig zu verkaufen.  
7156 **F 2, 14.**  
Ein gebt. Kinderwagen  
zu v. U 5, 17, 3. Et., r. 7059  
Mehrere Handfaren, ge-  
braucht u. neu, zu verkaufen.  
73458 **G 5, 17/1.**

**Eine Halle**  
von 1004 qm Bodenfläche auf  
Abbruch zu verkaufen.  
zu erfragen bei Wödenleiter,  
K 8, 5. 7299  
Für u. Rahmen, gr. höl-  
zerne Firmenschild billig zu  
verkaufen. 7034  
**Ritterstraße 84.**  
2 neue Bettladen mit Kopf,  
Kopfbar u. Seegrasmatten  
u. Polster preiswerth zu verk.  
75019 **F 4, 15.**  
4 Jungesporrierer (3 Mann-  
chen u. 1 Weibchen) zu verkaufen.  
Reinartiger Schait,  
Koboldstr. Nr. 7. 7427

**Stellen finden**  
**Gesucht**  
wird ein zuverlässiger 6999  
**Wiegemeister**  
bei gleichzeitiger die Lohnliste,  
die Alters- u. Invaliditäts u.  
sonstige Bureauarbeiten zu  
bestimmen hat. Dieselben unter  
a. unter an Kaufmann &  
Boiger u. G. Mannheim.

**Stellen finden**  
**Gesucht**  
wird ein zuverlässiger 6999  
**Wiegemeister**  
bei gleichzeitiger die Lohnliste,  
die Alters- u. Invaliditäts u.  
sonstige Bureauarbeiten zu  
bestimmen hat. Dieselben unter  
a. unter an Kaufmann &  
Boiger u. G. Mannheim.

Mechaniker, Dreher u. Köhnen selbstständig werden.

Eine Fabrik sucht selbständige Arbeiter von Spezialmaschinen, deren Verkauf die Fabrik einen Antheil übernimmt.

Commis für Bureau und K. Reisen. Beste Gelegenheit geboten, sich eine Lebensstellung zu gründen.

W. G. Hirsch Nachfolger, Placierungsbüro, U. G. 16, 7422

Tüchtige Techniker, Constructeure und Vermeister für Maschinenfabriken werden überjetz gesucht.

Für Restaurateur. Eine Großbrauerei sucht für ein Repräsentationslokal in guter Lage, in einer der ersten Badestädte Badenlands, einen cautionsfähigen Wirth.

Tüchtige Eisendreher, Schleifer & Posierer werden gesucht.

Neckarsulm, (Württg.) Zeichner, ein tücht. für Entwässerungspläne, sofort gesucht.

Beretreter gesucht. Wegen hoher Provision und sonstiger Vorteile suchen erste, eingef. Versicherungs-Gesellschaften der 7386

Feuer- und Unfall-Versicherer an allen Orten tücht. solide Beretreter. Offerten mit Referenzen an H. 6955b an Saasenstein & Bogler u. G. Mannheim.

Beretreter für eine prägl. Weinhandlung gesucht. Offerten unter No. 7397 an die Expedition d. Bl.

Gitarrespieler von einem Instrumentalverein hier gesucht. Offerten unter No. 929 hauptpostlagernd, 7356

Tapeziergehilfen gesucht, für dauernde Beschäftigung. Gebrüder Reis, Möbelfabrik.

Tücht. Schlosser u. K. 16. Ein Mann, welcher Heben bilden kann, gesucht. Kärntnerstr. 175-176

Freiwergehilfe oder Lehrling sofort gesucht. Schwägerstr. 44/1.

Schuhmacher gesucht. Lindenhofstr. 323A

Per. für ein Schulj. Junge für einige Stunden des Tages gesucht. 7347

Sechsmädchen, welche das Wägen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. K 1, 2 breite Straße.

Graber Arbeiterin zum Kleidenarbeiten gesucht. Näheres 7091

Sechsmädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B 1, 5, 2 Trepp.

Ein Sechsmädchen zum Kleidenarbeiten gesucht. Näheres 7091

Sechsmädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B 1, 5, 2 Trepp.

Ein Sechsmädchen zum Kleidenarbeiten gesucht. Näheres 7091

Sechsmädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B 1, 5, 2 Trepp.

Ein Sechsmädchen zum Kleidenarbeiten gesucht. Näheres 7091

Sechsmädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B 1, 5, 2 Trepp.

Ein Sechsmädchen zum Kleidenarbeiten gesucht. Näheres 7091

Sechsmädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B 1, 5, 2 Trepp.

Ein solides Mädchen, gelehrt, welches einjährig lehren kann, Hausarbeit gern verrichtet, und etwas frischen kann, nach Auswärts geht. Näheres C 2, 15, 1 Trepp.

Grüßte Weissnäherinnen (für Herrenkleider) finden dauernde Beschäftigung bei M. Klein & Söhne.

Ein ja. anständig. Mädchen tauglich in besserem Hause pr. sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Eine grüßte Darmortirerin sofort gesucht. F 4, 15, 7417

Sofort gesucht! Gegen hohen Lohn ein brav. fleißiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gef. Suche, die noch nicht hier gegeben haben, werden bezogen. Näheres in M 1, 10, 1. Tr.

Eine gelehrt. Person tagsüber für häusl. Arbeit gef. H 10, 25, 1. St. Nur Vormittags. 7435

Anständig. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näheres im Verlag. 7458

Eine perfecte Wenden u. Krugen-Büchlerin, sowie ein Lehrling, welches das Büchlein gründlich erlernen will, sofort gesucht. Q 5, 19.

Einlegerin für Buchdruckereipresse per sofort gesucht. Offerten mit Preisangeben an H. 7262

Ein junges Mädchen auch als Ziel gesucht. N 4, 9, 6396

Ordentliches Mädchen über gesucht. Näheres im Verlag. 1219

Deutsches Mädchen tagsüber für häusl. Arbeit gesucht. Näheres im Verlag. 7022

Stellen suchen Ein cautionsfähiger ja. Mann sucht Stelle als Kausler oder Einlieferer. Off. unt. No. 6840 an die Expedition.

Ein junger Mann, verheiratet, händf. sucht Stelle als Kausler, Diener oder Kassierer, hell. Kaution. 7296

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung als Verkäuferin gleichviel welcher Branche, arbeitet auch auf großem Bureau. Off. unt. No. 7250 an die Exp.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stellung, gleich welcher Branche, hier oder auswärts. Anfragen in der Exped. 6717

Ein Mädchen, welches tüchtig bücheln kann, sucht sofort Beschäftigung in einem Geschäft. K 1, 10, 2. Tr. hoch. 6889

Ein Frau empfiehlt sich im Ausbessern von Weiszeug und Kleibern. C 4, 3, Dinst. 3. Stod.

Eine geprüfte Reanlewarbeiterin empfiehlt sich als Wäckerin. Näheres U 1, 15, 4. St., Vorderb.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusage billiger Bedienung. Näheres in der Exped. d. Bl. 7022

Ein Fräulein, mit der einfachen Buchführung, Rechen- und Schreibmaschine vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Bureau oder Laden. Off. unter No. 7394 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Webermeisterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. D 8, 8, 4. Stod.

Tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht sofort Stelle. B 8, 8, 4. Stod.

Ordentliches Fräulein sucht Monatsdienst, Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Näheres K 2, 28, 4. Stod.

Modistin, welche nur in ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres im Verlag. 7461

Ablinggefuhrte Länderrechnung auf Offert gesucht gegen Bezahlung. 6516

Lehrling mit guten Schulkenntnissen und Handchrift von einer weichen Kohlenhandlung gesucht. Offerten unt. No. 7388 an die Expedition d. Bl.

Für ein Agenten- u. Importgeschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung und Kenntniss der französischen Sprache gesucht. Offerten unt. F. 6922b an Saasenstein & Bogler u. G. Mannheim

Ordentliches Junge kann die Englische u. Italienische erlernen. P 4, 13, 7068

Lehrling in ein Expeditions- und Schiffsgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F. B. No. 6784 an die Exped. d. Bl.

Expedition und Schiffahrt. Zum sofortigen Eintritt ein junger Mann mit schöner Handchrift als Lehrling

Lehrling gesucht. 7250 Offerten sub P. F. R. No. 7266 an die Expedition.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einlesen, die Röhre und ganze Beschiebung, sowie das ganze umfängliche Gebiet der Bohntechnik gründlich zu erlernen.

B 6, 2627 am Stadtpark. Elegante Wohn- u. Kuche sofort oder später zu verm.

L 14, 15 elegante Wohn- u. Kuche sofort oder später zu verm.

M 2, 13 an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermieten.

M 4, 2 an ruhige Leute zu vermieten.

M 5, 5 an ruhige Leute zu vermieten.

M 7, 22 an ruhige Leute zu vermieten.

O 4, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

O 9, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

F 8, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

G 4, 19/20 an ruhige Leute zu vermieten.

G 5, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

G 8, 6 an ruhige Leute zu vermieten.

G 8, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

H 2, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

H 5, 11 an ruhige Leute zu vermieten.

H 6, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 25 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 25 an ruhige Leute zu vermieten.

H 8, 23 an ruhige Leute zu vermieten.

H 8, 24 an ruhige Leute zu vermieten.

H 9, 4 an ruhige Leute zu vermieten.

H 9, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

K 1, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

O 7, 14 an ruhige Leute zu vermieten.

K 1, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

K 2, 18 an ruhige Leute zu vermieten.

K 2, 18 an ruhige Leute zu vermieten.

L 14, 15 elegante Wohn- u. Kuche sofort oder später zu verm.

M 2, 13 an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermieten.

M 4, 2 an ruhige Leute zu vermieten.

M 5, 5 an ruhige Leute zu vermieten.

M 7, 22 an ruhige Leute zu vermieten.

O 4, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

O 9, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

F 8, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

G 4, 19/20 an ruhige Leute zu vermieten.

G 5, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

G 8, 6 an ruhige Leute zu vermieten.

G 8, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

H 2, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

H 5, 11 an ruhige Leute zu vermieten.

H 6, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 25 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 25 an ruhige Leute zu vermieten.

H 8, 23 an ruhige Leute zu vermieten.

H 8, 24 an ruhige Leute zu vermieten.

H 9, 4 an ruhige Leute zu vermieten.

H 9, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

K 1, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

O 7, 14 an ruhige Leute zu vermieten.

K 1, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

K 2, 18 an ruhige Leute zu vermieten.

K 2, 18 an ruhige Leute zu vermieten.

Seckenheimerstraße 20. 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm.

L 14, 15 elegante Wohn- u. Kuche sofort oder später zu verm.

M 2, 13 an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermieten.

M 4, 2 an ruhige Leute zu vermieten.

M 5, 5 an ruhige Leute zu vermieten.

M 7, 22 an ruhige Leute zu vermieten.

O 4, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

O 9, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

F 8, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

G 4, 19/20 an ruhige Leute zu vermieten.

G 5, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

G 8, 6 an ruhige Leute zu vermieten.

G 8, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

H 2, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

H 5, 11 an ruhige Leute zu vermieten.

H 6, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 25 an ruhige Leute zu vermieten.

H 7, 25 an ruhige Leute zu vermieten.

H 8, 23 an ruhige Leute zu vermieten.

H 8, 24 an ruhige Leute zu vermieten.

H 9, 4 an ruhige Leute zu vermieten.

H 9, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

K 1, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

O 7, 14 an ruhige Leute zu vermieten.

K 1, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

K 2, 18 an ruhige Leute zu vermieten.

K 2, 18 an ruhige Leute zu vermieten.

N 2, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

N 3, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

N 3, 17 an ruhige Leute zu vermieten.

N 4, 9 an ruhige Leute zu vermieten.

O 5, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 1, 19 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 2, 23 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 4, 22 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 5, 15 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 7, 6 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 7, 13 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 7, 14 an ruhige Leute zu vermieten.

Q 7, 20 an ruhige Leute zu vermieten.

R 3, 4 an ruhige Leute zu vermieten.

R 7, 6 an ruhige Leute zu vermieten.

S 2, 2 an ruhige Leute zu vermieten.

T 1, 3 an ruhige Leute zu vermieten.

T 1, 4 an ruhige Leute zu vermieten.

U 6, 1 an ruhige Leute zu vermieten.

U 6, 8 an ruhige Leute zu vermieten.

Die während unseres **Total-Ausverkaufs** wegen **Geschäfts-Aufgabe** in großen Massen angekauften  
**RESTE**  
 in **Dugkin, Kleiderstoffen, Bett- u. Baumwollwaaren** werden **Donnerstag, Freitag und Samstag**  
 für **ein Drittel** des Werthes zum Verkauf ausgelegt.  
**Gebr. Alsberg, junior** Mannheim **Nur Kunststrasse, 0 3, 1.**

### Unsere Niederlage

jetzher in **B 1, 4**, befindet sich vom **16. April** ab in

**D 1, 13.**

**Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik in Mannheim.**



Trotz aller Anstrengung der Konkurrenz sind  
**Seidel & Naumanns Germania-Räder**  
 nicht von der **ersten Stelle** zu verdrängen.  
 Lager in feinsten Damen- und Herren-Rädern bei  
**Jos. Kohler, Mechaniker,**  
 N 4, 6.

**Pianino's, Flügel, Harmoniums,**  
 neu und gebraucht — größte Auswahl — Fabrikpreise — mehrjährige Garantie  
 Vermietung. **Oelgemälde moderner Meister.**  
**A. Donecker, B 1, 4.**

**Schlossbrunnen Gerolstein**  
 Natürliches Mineralwasser.  
 Tafelwasser 1. Ranges.  
 Kräftigste Heilung bei allen Krankheiten.  
 Aulente Brunnensanatorium des Bezirks G. in Gerolstein.  
 Haupt-Niederlage für Mannheim u. Ludwigshafen:  
**Bopp & Eisenbein, Mannheim, C 8, 8.**  
 Die Direction: Gerolstein, Nibel, Rheinprovinz.

**Strasson- u. Garten-Wasserschläuche**  
 in vorzüglicher Qualität, äußerst preiswerth  
**Hill & Müller,**  
 N 3, 11. **Telephon 576.**

Meinen werthen Kunden zur gef. Kenntniss,  
 daß ich die von meinem Vornehm betriebene  
**Metzgerei**  
 nach dessen Ableben in unveränderter Weise weiter-  
 führen werde und bitte das bisher geschenkte Ver-  
 trauen auf mich übertragen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Adam Gebhard Wwe.**

**Feine Schmucksachen, echt und imitirt.**  
 in Gold, Silber, Platin, Stahl, Bronze, Nickel, Messing, Emaille, Porzellan, Glas, Stein, Holz, Leder, Stoff, Papier, etc.  
 Feine Leder- und Pflüchensachen.  
 Photographie-Alben, etc.  
 Poëtie- und Tagebücher,  
 Briefkästen, Portemonnaies, etc.  
 Schreibzeuge und Rauch-Garnituren.  
 Kippstühle und Spitzstühle, etc.

**Fächer**  
 in Holz und Seide mit feinen Malereien und Gestalten, besgl. in Straußfeder, naturgrün, schwarz u. weiß mit Schildkröten u. Holzgestalten.  
**Operngläser**  
 in allen Preisen.

**Hochzeits-Geschenken**  
 geeignete neue Phantasiegegenstände in Bronze, Kupfer, Porzellan u. Holz, etc. etc.  
**Denkbar billigste Preise.**

**Diaphanien**  
 mit Figuren, Genre und Landschaft, Wandplatten in Terracotta und in Metall.  
**Schreibzeuge und Rauch-Garnituren**  
 Kippstühle und Spitzstühle, etc.  
**Ampeln.**

Mein Geschäft befindet sich vom **1. April** ab  
**P 6 Nr. 19,**  
 (Seitenbau im Hofe.)  
**Max Engelhardt,**  
 Installationsgeschäft f. electr. Licht, Telephon- und Paudetelegraphen-Anlagen  
 Telephonanschluss Nr. 10.

**Roßhaar, Drills, Barchent**  
 Strohh., Seegras-, Woll- u. Roßhaarmatratzen  
**ganze Betten**  
 Kasten- u. Polstermöbel einzeln und ganze Einrichtungen  
 empfiehlt solid und billig  
**Max Keller.** Q 3, 10/11.

**Kaiser-Panorama C1, 16**  
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.  
 Sonntags, den 12. April bis mit 18. April  
**Palästina.**  
 Eintritt 30 Pfennig, Kinder u. Militäre ohne Charge 20 Pfennig.  
 Abonnements, 4 Reiten, 1 Platz.

**Schulshürzen**  
 in ganz neuen praktischen Façons empfiehlt  
 ganz besonders billig  
**Friedrich Bühler,**  
 D 2, 10.

**C 3, 2. Jos. Fried. C 3, 2. Reeller**  
 Ausverkauf von Möbeln.

**Metalldrückerei**  
 Verzinkerei  
 Zinkgießerei  
 & Presserei  
**Julius Zeh & Co.**  
 Erste Rheinische Zink-Ornamenten-Fabrik  
 Inhaber: Fischer & Sohier  
 Fabrik 1 8, 58. **Telephon 921.** Comptoir 1 8, 37.  
 Galvanische  
 Vernickelung  
 Verkupferung  
 Vermessung  
 etc. etc.

**E 1, 13 Schirme. E 1, 13**  
 Die größte Auswahl in  
**Sonnen- und Regenschirmen**  
 findet man in  
**Klippels E 1, 13 Schirmbazar.**  
 Eine große Partie zurückgekaufter Sonnen- u. Regenschirme zu Spottpreisen.

**Clichés**  
 jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren in **Kupfer, Messing und Zink** für Inserate, Kataloge etc.  
 Entwürfe gratis.  
**Sachs & Co.,**  
 F 7, 20.  
 Fernsprecher 219.

**Friedrichssegener Gartensand**  
 in 5 verschiedenen Sorten  
 verkauft billigst  
**Johann Felix Kremer.**  
 Ein durch und gewandter Kaufmann, erste Kraft, empfiehlt sich zur Anlage u. Führung v. Bäckern doppelten, italienischen oder amerikanischen Systems, Aufstellung und Revision von Bilanzen, Correspondenzen, sowie kaufmännischen Arbeiten oder Art. Näheres in der Expedition bis. Bl.

**Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**  
 Mittwoch, den 15. April 1896  
 76. Vorstellung im Abonnement B.  
**Lili-Tsee.**  
 Japanisches Märchen in einem Aufzuge von Wolfgang Riefel.  
 Musik von Franz Gass.  
 Die Scene geleitet vom Intendanten. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Rühr.  
 Riki-Tsun, ein Kuramaläufer, d. d. Wagen.  
 Lili-Tsee, seine junge Frau.  
 Wang-King, ein Buddharbeiter.  
 Frau Wai-Tschie, eine reiche Engländerin.  
 Tsime, ein junges Mädchen, Fremde.  
 Ein Staatsbeamter.  
 Japanische Handwerker, Handarbeiterinnen.  
 Chinesinnen, Läufer, Läuferinnen, Köche, Köchinnen, Kinder.  
 Ort der Handlung: Ein entlegenes japanisches Dorf.

**Der Barbier von Bagdad.**  
 Komische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.  
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Rühr. — Regie: Herr Hoftheaterdirektor.  
 Der Calif . . . . . Herr Kremer.  
 Baba Mustafa, ein Gadi . . . . . Herr Rührer.  
 Margiana, dessen Tochter . . . . . Frau Berger.  
 Hofiana, eine Verwandte des Gadi . . . . . Frau Seibert.  
 Aureddin . . . . . Herr Gel.  
 Abul Hassan Ali Che Bezar, Barbier . . . . . Herr Rühr.  
 Ein Sklave . . . . . Herr Seibert.  
 Diener Aureddin's, Freunde des Gadi, Volk von Bagdad, Knechte, Bedienten, etc.  
 Ort der Handlung: Bagdad im Hause Aureddin's, dann im Hause des Gadi.  
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.  
 Donnerstag, 16. April, 77. Vorstellung im Abonnement A.  
**Nachruhm.**  
 Aufführung in 4 Akten von Robert Mich.  
 Anfang 7 Uhr.